



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

# Jahresbericht Schuljahr 2019/2020

Ausbau der Jugendbeteiligung in Isny.  
Das Projektteam stellt den 8er-Rat in der  
Klasse 8c am Gymnasium vor.



## Vereinstätigkeit und Entwicklungen

### Jahreshauptversammlung des Vereins

„Es ist nicht selbstverständlich, dass so viel für die Kinder- und Jugendarbeit getan wird. Sie hat in der Stadt einen hohen Stellenwert“, stellte die 1. Vorsitzende Claudia Mayer am 13. Februar 2020 in ihrer Begrüßung zur Jahreshauptversammlung des Vereins vorne an. Dass laut Studien jedes fünfte Kind psychische Probleme habe, zeige, wie wichtig jedes freundliche Wort, jede Anstrengung, jede Investition in diesem Bereich sei. Dazu zählt sie auch den 8er-Rat als Jugendbeteiligungsprojekt, der kürzlich im Gemeinderat einstimmig beschlossen worden ist.

Großes Lob gab es für Anita Gösele als zuständige Sachgebietsleiterin bei der Stadt Isny, sowohl von Claudia Mayer als auch von Matthias Hellmann, dem Geschäftsführer des Vereins. Diesem dankte Claudia Mayer ebenfalls und betonte, wie sehr sie die Zusammenarbeit mit ihm schätze. Der Verein beschäftigt zwanzig hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast ausnahmslos in Teilzeit in verschiedenen Arbeitsbereichen.

Geschäftsführer Matthias Hellmann erinnerte in seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung des Vereins daran, dass es vor zweieinhalb Jahren keine leichte Aufgabe gewesen sei, für so ein verantwortungsvolles Ehrenamt jemanden zu gewinnen. Umso erleichterter sei man gewesen, dass mit dem Vorstandsduo Claudia Mayer und ihrer Stellvertreterin Miriam Mayer zwei Frauen an die Spitze gewählt worden sind, die diese Aufgabe mit Engagement, Fingerspitzengefühl, Wissen und Kenntnis hervorragend erfüllen.

„In sehr guter Zusammenarbeit haben wir in den letzten Jahren Strukturen behutsam verändert, Weichen für neue Inhalte und Projekte gestellt, Bewährtes beibehalten und gewährleistet.“ Er freue sich sehr, dass beide zur Wiederwahl bereit sind. Dass der langjährige und hochkompetente Kassier Erich Laib weitermacht, wurde im Verein ebenfalls mit spürbarer Erleichterung wahrgenommen.

In seinem Geschäftsbericht riss Hellmann die Themen Grundschulkinderbetreuung, Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit, 8er-Rat und Folgefinanzierung von Brückenbau an. Wie die Betreuung der Grundschulkinder nach dem Rückzug der Grundschule in die bisherige Realschule in einigen Jahren weiterentwickelt wird, darüber laufen erste Gespräche auch mit der Stadt. Maik Westhäuser, die stellvertretende Schulleiterin der Grundschule, sei eine wichtige Ansprechpartnerin.

Im Bereich Schulsozialarbeit gab es eine schulübergreifende Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer und Schulsozialarbeit in der Methode des „Sozialtrainings“. Damit konnte auch den Lehrkräften an den Grundschulen in den Ortschaften ein Angebot gemacht werden. „Eine Unterstützung, die darüber hinaus geht, ist aber mit den derzeitigen Stellenprofilen nicht möglich. Alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten in Teilzeit und keiner aus diesem Kollegium hat die Ressourcen um die Schulen in den Ortschaften mit abzudecken“, bedauerte Matthias Hellmann.

Beim Projekt „Brückenbau“ unter der Leitung von Nadine Rox, das erfolgreich beim Übergang von Schule zu Beruf unterstützt, endet Ende des Jahres 2020 die bestehende Finanzierung. Bei der Suche nach einer Folgefinanzierung sind Geschäftsführer und Vorstand guter Hoffnung. Es zeichnen sich Möglichkeiten ab. Seit Februar 2020 kümmert sich die Karrierebegleiterin Nadine Rox im Rahmen eines ergänzenden Mini-Jobs auch um die Vorbereitung und danach um die Umsetzung des 8er-Rats.

Wolfgang Hinze, Schulsozialarbeit Grundschule am Rain, der die Kollegin Melanie Anlauf, Gymnasium, mit vertrat, stellte das Ergebnis des Konzeptionsprozesses Schulsozialarbeit unter der Fragestellung „Wofür steht die Schulsozialarbeit in Isny“ vor. Diese Konzeption ist unter anderem wichtige Voraussetzung für Förderungen. Die Schulsozialarbeiterinnen der anderen Schulen nannten beispielhaft Projekte aus dieser Konzeption. Elisabeth Mayr, Schulsozialarbeit Verbundschule mit Schwerpunkt WRS, berichtete von einer gelungenen Kooperation mit der Sozialberatung und psychologischer Beratungsstelle der Diakonie. Kathrin Meier, Schulsozialarbeit Verbundschule Schwerpunkt RS stellte ein Projekt für Jungs aus den 5./ 6./7. Klassen vor, bei dem soziales Miteinander und Respekt voneinander eingeübt wird. Nina Witter, Schulsozialarbeit an der Eduard-Schlegel-Schule berichtete von einem Präventionsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Demokratiezentrum Oberschwaben, das aufgrund eines Vorfalles an der Schule gestartet wurde. Regine Fuchs vom Schülerhaus stellte die vielfältigen Leistungen und Aufgaben vor und betonte, dass die Arbeit nur mit Unterstützung eines treuen Teams von ehrenamtlich engagierten Unterstützerinnen möglich sei. Danjiela Ljubenov hatte die gute Nachricht, dass die Zusammenarbeit mit dem neuen JuZe-Vorstand gut klappt und auch der offene Betrieb am Freitagabend gut läuft.

„Sie leisten alle viel“, lobte Anita Gösele die Arbeit des Vereins und der Mitarbeiter. „Aus Sicht der Stadt, kann ich

*bestätigen, dass Sie alle eine gute Arbeit machen.“ Mit den Damen Mayer als Vorsitzende sei eine gute Wahl getroffen worden. „Sie engagieren sich für Kinder und Jugend in Isny und bewegen auch inhaltlich einiges, beispielsweise mit dem 8er-Rat.“*

*Bericht über die Jahreshauptversammlung von Barbara Rau für Isny Aktuell im Februar 2020*

### **Vorstand der Kinder- und Jugendarbeit Isny wiedergewählt**

Für einen satzungsgemäßen Zeitraum von drei Jahren wurde der Vorstand bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung einstimmig wiedergewählt. 1. Vorsitzende bleibt Claudia Mayer mit ihrer Stellvertreterin Miriam Mayer als 2. Vorsitzende des Vereins. Als Kassier wurde Erich Laib für eine erneute Amtszeit bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Schriftführerin Gabriele Sziede und die Beirätinnen Martina Groß-Herrmann, Kathrin Frey und Marion Punzmann-Taylor. Eine Änderung gab es bei den Kassenprüfern: Die Elternbeiratsvorsitzenden der Grundschule am Rain Nadja Hoffman und Nadine Urbas haben das Amt der Kassenprüfung von Iris Huber und Ute Eling übernommen, die nicht mehr kandidierten.



Der Vorstand, Beirat und Geschäftsführung des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.: (Von links) Matthias Hellmann, Claudia Mayer, Martina Groß-Herrmann, Miriam Mayer, Gabriele Sziede, Erich Laib, Kathrin Frey. Auf dem Bild fehlt Marion Punzmann-Taylor. Foto: W. Schmid

### **Jahresbericht**

Ausführlich berichten wir über alle Arbeitsbereiche und Inhalte im vorliegenden Jahresbericht. Dieser erscheint jährlich im Herbst, nach Ablauf eines Schuljahrs und dokumentiert das fachliche Handeln in den verschiedenen Arbeitsbereichen rückblickend. Der Jahresbericht wird auch an Kooperationspartner, Sponsoren und Spender verschickt.

Für interessierte Mitglieder und die Öffentlichkeit steht der Jahresbericht zum Download auf der Homepage des Vereins bereit.

### **Inhaltliche Arbeit im Vorstand und Beirat**

Seit dem Jahr 2019 haben wir die zukünftige Betreuung von Grundschulkindern zu einem größeren Thema unserer Jahreshauptversammlungen und den Diskussionen im Vorstand gemacht. Wir haben betont, dass momentan der Bedarf an Betreuung gedeckt werden kann, ein weiterer Ausbau der Betreuung unter den räumlichen Verhältnissen im Schülerhaus und oben in der Schule auf dem Siloahgelände aus Sicht des Trägers Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. nicht vorstellbar ist es an der Zeit ist, sich zu überlegen wie es in Bezug auf den bevorstehenden Rückzug in wenigen Jahren weiterentwickeln soll. Mit Frau Westhäuser als Schulleiterin der Grundschule am Rain gibt es eine Ansprechpartnerin, die sich gerne mit uns gemeinsam auf den Weg gemacht hat. Ein erstes Gespräch auch mit Beteiligung der Stadtverwaltung hat stattgefunden. Folgespräche sind geplant. Wir bleiben dran.

Mit den Schulleiterinnen aus Neutrauchburg und Rohrdorf gab es auf der Arbeitsebene bereits mehrere Gespräche bezüglich Unterstützung im Bereich Schulsozialarbeit. Auch an diesen kleinen Schulen sind die Problemlagen inzwischen sehr vielfältig. Mit der schulübergreifenden Fortbildung „Sozialtraining“ nach Konfliktkultur konnte der Verein zumindest ein kleines Angebot machen. Das Team der Schulsozialarbeiter hat auch zugesichert, die beiden Schulen bei der Durchführung in den Schulklassen zu unterstützen. Eine Unterstützung, die darüber hinaus geht, ist aber mit den derzeitigen Stellenprofilen nicht möglich. Alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten in Teilzeit und keiner aus diesem Kollegium hat Ressourcen um die Schulen in den Ortschaften mit abzudecken.

Mit der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Isny haben wir uns auch im Vorstand ausführlich beschäftigt. Wertvolle Rückmeldungen des Vorstands und Beirats sind in die Überarbeitung der konzeptionellen Grundlagen der Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny eingeflossen.

Mit einem Auftaktworkshop im Januar 2020 hat das Projekt 8er Rat begonnen. Dieser Beginn des Ausbaus der Jugendbeteiligung in Isny ist für den Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins das Ergebnis einer fast einjährigen Vorbereitungsphase. Anfang letzten Jahres haben wir uns zusammen mit Hauptamtsleiter Herrn Reubold und mit Beteiligung unseres Vorstands auf die Suche nach guten

Konzepten gelingender Jugendbeteiligung gemacht und sind dabei auf das Konzept des 8er Rats gestoßen. Das hat uns gut gefallen und wir haben begonnen das Konzept in unterschiedlichen Zusammenhängen vorzustellen und zu diskutieren. In all diesen Zusammenhängen stieß es auf Zustimmung. Sei es in der Gesamtelternbeiratssitzung, der AG Kinder, Jugend und Familie Isny, bei den Schulleitern der weiterführenden Schulen, in meinem Kollegium und zuletzt im Gemeinderat im November. Der Auftrag diesen 8er Rat einzuführen wurde uns einstimmig vom Gemeinderat erteilt.

Mit dem Auftaktworkshop ging die Arbeit von der konzeptionellen Ebene auf die fachlich-praktische Ebene über. Mit den Kolleginnen und Kollegen aus Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Kooperationspartnern der Schulen und der Stadtverwaltung in Isny wurde ein Startschuss der Vorbereitungen zum Schuljahr 2020/21 gelegt. Zum ersten Mal kamen im Januar alle diese Partner zusammen und der Entwickler des Konzepts hat mit uns gearbeitet.



Beteiligungsexperte Udo Wenzl (ganz links) hat das Konzept des 8er Rats zusammen mit Kommunalberater Erik Flügge entwickelt. Für einen Auftaktworkshop kam Udo Wenzl im Januar 2020 nach Isny.

Was steckt dahinter. Mit dem 8er Rat will die Stadt Isny einerseits die Beteiligung Jugendlicher in Isny weiter entwickeln, andererseits einem ganzen Jahrgang, und hier speziell, den Achtklässlern Beteiligungs- und Demokratieerfahrung ermöglichen und das im Zusammenwirken von Jugendarbeit, Schule und Stadtverwaltung.

Damit das Ganze auch gut vorbereitet und organisiert werden kann, freuen wir uns sehr, dass der Gemeinderat auch unserem Vorschlag gefolgt ist, dafür eine Ressource vorzusehen und dass er die Finanzierung dafür zugesagt hat. Denn zurecht hat das Kollegium des Vereins Kinder- und Jugendarbeit und auch Lehrer und Schulleitungen der beteiligten Schulen darauf hingewiesen, dass sie das Projekt zwar gerne unterstützen, allerdings sich auch darauf ver-

lassen können müssen, dass damit nicht unkalkulierbare Mehrarbeit verbunden ist.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss waren wir sehr froh, dass sich sogar aus dem bestehenden Kollegium jemand für die Projektstelle zur Vorbereitung und Koordination der 8er Rat Konferenzen interessiert hat.

Seit 1. Februar 2020 hat Nadine Rox ergänzend zu ihrem bisherigen Auftrag, die Projektstelle 8er Rat bei der Stadt Isny im Rahmen eines 450 € Jobs übernommen. Sie ist voller Tatendrang gestartet, gut in der Verbundschule vernetzt und freute sich auf die Vorbereitungsarbeit.

Die coronabedingten Schulschließungen haben diese Vorfreude erst einmal ausgebremst und die Vorbereitungsarbeit verlagerten sich vorübergehend ins Homeoffice. Im Juli konnte eine große Planungssitzung mit den beteiligten Schulleitungen, Lehrkräften, und der Stadtverwaltung organisiert werden und ein gemeinsamer Fahrplan abgestimmt werden. Das Konzept musste coronabedingt für die erste Durchführung im Schuljahr 20/21 angepasst werden. Der erste Isnyer 8er Rat wird leider nur mit einer 8ten Klasse jeder Schulform beginnen können. Ob Corona erneut eine Umplanung für bereits weit vorangeschrittenen Planungen und Vorbereitungen notwendig macht, kann erst der Herbst zeigen. Bis zum Sommer haben wir alle derzeitigen Corona Einschränkungen in den weiteren Fahrplan versucht einzuplanen.



Erfolgreich konnte für das Vorhaben 8er Rat eine finanzielle Förderung bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg beantragt werden.

Seit Anfang 2017 gibt es in Isny das Projekt Brückenbau. Ein Projekt, dass wir im Zusammenwirken mit den Schulen, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und mit Kostenteilung der EU, über das Regionale Bildungsbüro

Ravensburg koordiniert, finanzieren können.

Ende des Jahres 2020 läuft die Finanzierung dieses Projekts aus. Ein Projekt, das so wichtig geworden ist und so gut im Zusammenwirken mit der Schule vernetzt wirkt, dass wir uns schon länger mit dem Thema Folgefinanzierung auseinandersetzen.

Dass die gelingen kann, scheint möglich. Zum Schuljahresende 19/20 wurden, im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung Isny, Zuschüsse der Agentur für Arbeit beantragt. Die in Aussicht stehenden Mittel decken die Hälfte der laufenden Kosten für die Teilzeitpersonalstelle. Weitere finanzielle Mittel müssen im Herbst dieses Jahres vom Gemeinderat und über weitere Finanzierungspartner beantragt, beschlossen und bereitgestellt werden.

### Zur Finanzierung aller Arbeitsbereiche

Unsere Arbeit und die Beschäftigung der fast nur in Teilzeit und auch auf Minijobbasis beschäftigten derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nur möglich durch die Unterstützung der Stadt Isny, in deren Auftrag wir aktiv sind und die einen großen Anteil der finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellt.

Zuschüsse für Personalstellen durch Förderprogramm oder Elternbeiträge tragen zu einer Entlastung der kommunalen Kosten bei. Wir wirken hier sehr gut mit der Stadtverwaltung zusammen, sowohl bei der Beantragung und auch der damit verbundenen Dokumentationspflicht.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Stadtverwaltung, hier ganz speziell bei Frau Gösele, für die immer gute Zusammenarbeit. Ein großer Dank geht auch an Bürgermeister Rainer Magenreuter und den Isnyer Gemeinderat mit allen vier Gemeinderatsfraktionen, die allen Anliegen mit Interesse folgen und uns stets im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen.



Eine großzügige Spende der Kreissparkasse Ravensburg für die satzungsgemäße Vereinsarbeit durfte Geschäftsführer Matthias Hellmann in Ravensburg entgegennehmen. Vielen Dank für die Unterstützung.

### Spenden und Zuschüsse

Der Verein ist dankbar, dass er in Isny und der Region auf ein so großes Unterstützernetzwerk bauen kann. Vielen Unternehmen, Einzelhändlern, Banken, Gastronomen, Stiftungen und auch Einzelpersonen aus Isny und der Region liegen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien am Herzen und sie unterstützen bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir zusätzliche finanzielle Mittel für unsere satzungsgemäßen, gemeinnützigen Aufgaben entgegennehmen, die wir mit Bedacht und Sorgfalt verwenden. Wir sagen allen Unterstützern vielen Dank und freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen.

### Personelle Entwicklung

Ein großer Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen und den vielen ehrenamtlichen Unterstützern, die die Vielzahl der Angebote erst möglich machen. Gemeinsam mit Ihnen allen bewegen wir viel für Kinder, Jugendliche und Familien in Isny.

In zwei Arbeitsbereichen kam es im vergangenen Schuljahr zu personellen Veränderungen durch Kündigungen aus privaten Gründen:

Regine Fuchs, Leiterin des Schülerhauses, verließ den Trägerverein zum 30.8.2020 nach fünfjähriger Tätigkeit. Wir danken Regine Fuchs für die langjährige gute Zusammenarbeit. Sie hat die Betreuungsangebote des Schülerhauses erfolgreich ausgebaut und dabei stets auch die Bedürfnisse der betreuten Kinder und deren Familien nicht aus dem Blick verloren. Auch der Schulumzug auf das Siloahgelände und die damit verbundenen, organisatorischen Herausforderungen für die Betreuung der Kinder hat sie mit ihrem Kollegium gut gelöst. Wir wünschen Regine Fuchs für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute. Ihre Nachfolgerin Laura Lang hat zum 1.9.2020 die Leitung für das Schülerhaus übernommen. Herzlich willkommen!

Nach 2 ½ Jahren Tätigkeit in Isny hat uns, unser Mobiler Jugendarbeiter Wdebat Aazar leider zum 7.9.2020 verlassen. Wdebat Aazar hatte mit Beginn seiner Tätigkeit einen sehr guten Draht zu Jugendlichen. Mit vielfältigen sportlichen Angeboten ist es ihm dauerhaft gelungen Jugendliche zu erreichen. Über sein aufrichtiges Beziehungsangebot an Jugendliche konnten auch viele andere Themen im Kontext der Einzelfallunterstützung bearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen aus Schulsozialarbeit und Offener Jugendarbeit in der Projektarbeit und in der Bereithaltung von Angeboten für Jugendliche war stets bereichernd. Als aufsuchender Jugendarbeiter hat er auch

an vielen öffentlichen Plätzen in Isny gewirkt und dazu beigetragen, dass Konflikte besprochen, Lösungen entwickelt und Verbesserungen eingetreten sind. Wir wünschen Wdebat Arazar für seine berufliche und private Zukunft mit seiner Familie alles Gute.

Eine Stellenneubesetzung der Mobilen Jugendarbeit ist schnellstmöglich vorgesehen. Die angespannte Haushaltsslage machen Beratungen in Gemeinderatsgremien notwendig. Wir hoffen baldmöglichst wieder einen Kollegen für dieses anspruchsvolle Arbeitsfeld im Team begrüßen zu können.

### Auswirkungen der behördlich angeordneten Schul- und Einrichtungsschließungen im Frühjahr

Am 17. März 2020 wurden im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie die Schulen in Baden-Württemberg geschlossen. Infolgedessen wurde die Schließung weiterer Einrichtungen, die wir betreiben, behördlich angeordnet. Das Jugendhaus, das Jugendcafé und das Schülercafé in der Mensa wurden geschlossen. Die Notbetreuung im Schülerhaus für Eltern aus systemrelevanten Berufen musste von übergeordneten Stellen definiert werden und hat zu Beginn viele Fragen aufgeworfen. Offiziell durften schulfremde Personen, zu denen anfangs auch die Schulsozialarbeit gehörte, die Schulen nicht betreten. Ebenso konnte die Karrierebegleiterin ihre Tätigkeit im Rahmen des Projekts Brückenbau, nicht weiter über den Zugang zu den Schülerinnen und Schüler über die Schule ausüben.

Im Kollegium herrschte wie in allen Lebensbereichen viel Verunsicherung und viele Fragen standen vorerst unbeantwortet im Raum.

häuslicher Gewalt sorgen? Sind andere Unterstützungsangebote arbeits- und handlungsfähig? Wie gehen wir als kleiner Träger mit datenschutzrechtlichen Fragestellungen um? Können wir um Jugendliche und Eltern zu erreichen bedenkenlos auf Apps oder Dienste mit zweifelhaften Datenschutzbestimmungen zurückgreifen? Ermöglicht unsere teilweise in die Jahre gekommene IT Infrastruktur das überhaupt? Arbeitsrechtliche Fragestellungen der Kolleginnen und Kollegen gesellten sich zu diesen Fragen? Wie können die Kolleginnen und Kollegen die Betreuung ihrer eigenen Kinder organisieren um Ihrer Arbeit nachzugehen? Die Sorge um die eigene Gesundheit und die der Familie beschäftigen uns in dieser Zeit alle.



In der Zeit bis zu den Osterferien mussten auf viele dieser Fragen Antworten gefunden werden. Soweit möglich waren Kolleginnen und Kollegen aus dem Homeoffice tätig. Der telefonische und Chataustausch untereinander und mit der Geschäftsführung war in dieser Pandemiephase prägend. Auf der Homepage des Vereins und über die Homepages der Schulen über Rundmails an die Eltern wurden die Kontaktmöglichkeiten zur Schulsozialarbeit dauerhaft aktualisiert und kommuniziert. Weitere regionale und überregionale Hilfsangebote wurden aufgearbeitet. Stiftungen und der Kinderschutzbund wurden unterstützt kurzfristige Unterstützung für Familien zu ermöglichen. Über Pressemeldungen wurde auf die Erreichbarkeit und Ressourcen der pädagogischen Fachkräfte hingewiesen. Die Notbetreuung für Eltern systemrelevanter Berufe wurde definiert und in einer kommunalen Arbeitsgruppe zusammen mit den städtischen Kindergartenleitungen und der Stadtverwaltung präzisiert. Die Kollegen aus der Jugendarbeit stimmten sich untereinander, mit Kooperationspartnern und Dachverbänden, aber auch mit den Schulen, ab und unterstützten Jugendliche zu Beginn der Schulschließungen mit ganz einfachen Unterstützungsangeboten wie dem Ausdrucken von Arbeitsmaterial aber auch der Unterstützung bei der Bewältigung des Schulstoffs einzelner Jugendlicher über Videochats oder in Einzelkontakten. Sie signalisierten über die Kanäle in den sozialen Medien und Messenger Diensten Erreichbarkeit und Gesprächsbereitschaft.

In den Osterferien hielten die Kolleginnen und Kollegen ihre Erreichbarkeit aufrecht und waren auch in der eigentlich



Was bedeutet Homeoffice für uns alle? Unsere Tätigkeit definiert sich über Kontakt und Beziehung, wie soll das möglich sein? Wie erreichen wir unsere Adressaten? Geht das online? Was passiert in den Familien? Müssen wir uns aufgrund der medialen Berichterstattung zur Zunahme von

schulfreien Zeit weiterhin für Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen erreichbar. Im Schülerhaus wurde die Notbetreuung aufrechterhalten.



Arbeit aus dem Homeoffice. Für Schulsozialarbeiter Wolfgang Hinze eine ungewohnte Herausforderung, schätzt er doch an seiner Arbeit den Kontakt und die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Grundschule. Die Maske trägt er im Homeoffice allerdings nur zu Demonstrationszwecken.

Die Resonanz auf all diese Angebote war bis Ende der Osterferien überschaubar. Dies deckt sich auch mit vielen Berichten und Austauschgesprächen mit Kooperationspartnern und regionalen Beratungsstellen, die ihrerseits ebenfalls Not- und Sorgentelefone eingerichtet hatten und ebenfalls von geringer Resonanz darauf berichteten.

Nach den Osterferien dauerte es dann noch zwei Wochen bis ab 4. Mai erst einmal nur diejenigen Schülerinnen und Schülern der allgemein bildenden Schulen wieder in die Schule gingen, bei denen in diesem oder im nächsten Jahr die Abschlussprüfungen anstanden.

Für die Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgangsstufe sollte es noch bis zum Ende der Pfingstferien am 15. Juni dauern, bis diese wieder den Präsenzunterricht an den Schulen besuchen durften. Grundschulen und Kitas durften ab 29. Juni wieder regulär öffnen. Die Umsetzung und konkrete Ausgestaltung zum „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ erfolgten durch die jeweiligen Einrichtungen und Mitarbeiter.

Zu Beginn der Schul- und Einrichtungsschließungen konnte viel Liegendebliebenes bearbeitet werden, in vielen Einrichtungen aufgeräumt, sortiert, abgelegt, dokumentiert, vorbereitet und geplant und kleinere Instandhaltungsarbeiten umgesetzt werden. Je länger diese Phase ging desto dringlicher wurden die Nachfragen aus dem Kollegium nach arbeitsrechtlichen Antworten für den Umgang mit dem teilweise erheblichen Arbeitsausfall aufgrund der behördlich angeordneten Schließungen von Einrichtungen, in dieser Phase des Lockdowns.

Nach den Osterferien tagte der geschäftsführende Vorstand des Vereins zu dieser Fragestellung und gemeinsam wurde beschlossen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Kurzarbeit zu beantragen. Auch hier waren arbeitsrechtliche Fragestellungen zu berücksichtigen. Einige davon konnten im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung geklärt werden, andere mussten eigenständig von der Geschäftsführung bearbeitet werden. Der TVÖD Tarifvertrag COVID, der am 20. April in Kraft trat, schuf gute Rahmenbedingungen für die sozialversicherungspflichtig, beschäftigten Arbeitnehmer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. Eingeplante Fördermittel zur Stellenfinanzierung, waren nicht in Gefahr, da bis zum Ende April auch in diesem Bereich Regelungen in Kraft traten.

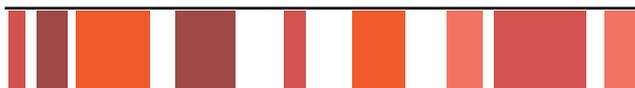
Zum 1. Mai waren 14 sozialversicherungspflichtige, beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. in Kurzarbeit. Mit allen Arbeitsbereichen wurden Vereinbarungen über den noch vorhandenen Arbeitsumfang getroffen. Je nach Arbeitsbereich variierte dieser. In der Notbetreuung und an den Schulen waren schrittweise Öffnungen in Aussicht gestellt, die Auswirkungen darauf hatten. Mitarbeiterinnen, die im Rahmen von Minijobs beschäftigt sind, wurden, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und den Schulen, teilweise andere Aufgabenbereiche zugewiesen. So unterstützten drei Kolleginnen in der Notbetreuung der Verbundschule. Die Geschäftsführung und die Leitung des Schülerhauses waren nicht von Kurzarbeit betroffen, da sich in diesen beiden Bereichen, das Arbeitspensum sogar noch deutlich erhöht hatte.

Schulsozialarbeit war der erste Arbeitsbereich, der zurück in die Regelarbeitszeit gehen konnte. Voran die Schulsozialarbeit an der Grundschule und am Gymnasium ab Juni. Weitere Kolleginnen folgten nach dem Ende der Pfingstferien und zum 1. Juli waren alle Schulsozialarbeiter wieder in Sollarbeitszeit. Für weitere Arbeitsbereiche dauerte es teilweise bis Ende des Schuljahres bis die Kurzarbeit beendet werden konnte. Ins neue Schuljahr starten alle Arbeitsbereiche mit der Regelarbeitszeit. Ausführlich gehen die Berichte aller Arbeitsbereiche auf den Umgang mit der Situation ein.

Wir bedanken uns für Ihre Interesse an unserer Arbeit.

Claudia Mayer  
1. Vorsitzende  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.

Matthias Hellmann  
Geschäftsführer  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.



## SCHÜLERHAUS HORT

Das Schülerhaus ist eine Kindertagesstätte mit zwei Hortgruppen nach § 22 SGB VIII und einer Gruppe für die Verlässliche Grundschulbetreuung (VGS). Da hierüber hinaus ein erweiterter Bedarf an Betreuung für Grundschul Kinder in Isny besteht, gibt es unter der Organisation des Schülerhauses weitere ergänzende Betreuungsformate, die aus Platzgründen an der Grundschule angesiedelt sind. Dies sind im Einzelnen: Eine zweite Gruppe der Verlässlichen Grundschulbetreuung (VGS); die Hausaufgabenbetreuung; die Mittagsbetreuung am Donnerstag für 50 Kinder

Als weiterer wichtiger Bestandteil der familienfreundlichen Stadt Isny und ebenfalls als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird in fünf Ferienwochen des Schuljahres eine verlässliche Ferienbetreuung in den Räumen des Schülerhauses angeboten.

### Hortgruppen im Schülerhaus

In den beiden Hortgruppen werden insgesamt 40 Kinder der Grundschule am Rain (interimsmäßig im Siloah-Gelände untergebracht) und der Eduard-Schlegel-Schule von Montag bis Donnerstag zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr, am Freitag bis 16:30 Uhr betreut.



### Gruppe der Verlässlichen Grundschule (VGS) im Schülerhaus

Die VGS bietet an Schultagen eine flexible Betreuung für Grundschul Kinder vor Schulbeginn von 7.00 Uhr bis 8:30 Uhr und nach Unterrichtsende von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr an. Von montags bis donnerstags ist zudem eine Betreuung im Schülerhaus bis 14:00 Uhr mit Mittagessen in der Mensa möglich.

Im Verlauf des Schuljahres 2019/2020 wurden 35 - 40 Kinder betreut. Während des Schuljahres besteht unterschiedlicher Bedarf, worauf sehr flexibel reagiert wurde. Zugrunde lagen wechselnde Arbeitszeiten der Eltern, Wiedereinstieg der Eltern in den Beruf, Änderungen der familiären Situation und vieles mehr.

### Gruppe der Verlässlichen Grundschule (VGS) an der Grundschule

Von Montag bis Mittwoch wurden hier in der Zeit von 11:00 Uhr – 14:00 Uhr insgesamt 17 Kinder betreut und zur Mensa begleitet, wo gemeinsam Mittagessen wurde.

### Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule

Von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr fand die Hausaufgabenbetreuung für 25 Kinder aus den Klassen 1 - 4 statt.

Hier erhalten die Kinder Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und werden darüber hinaus bis 15:30 Uhr betreut. Viele Kinder in der Hausaufgabenbetreuung haben Migrationshintergrund und häufig Probleme mit der deutschen Sprache. Es sind aber auch Kinder angemeldet, die aufgrund familiärer Schwierigkeiten niedrigschwellig in dieser Form Betreuung und Begleitung bei den Hausaufgaben erfahren. Oftmals kamen zusätzlich während des Schuljahres Kinder hinzu, da von den jeweiligen Fachlehrern eine Hausaufgabenbetreuung in der Schule befürwortet wurde. Die Hausaufgabenbetreuung wurde in diesem Schuljahr von drei Fachkräften aus dem Schülerhaus, einer ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterin und vier Schülern der weiterführenden Schulen begleitet.

### Mittagsbetreuung am Donnerstag

Jeden Donnerstag wurden in den Räumen der Grundschule Isny und in deren Außenspielbereich, zusätzlich in der Zeit von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr 50 weitere Kinder betreut. Die Kinder sind in Gruppen bis zu 10 Kindern eingeteilt, für die jeweils ein Betreuer zuständig ist.

Gemeinsam mit dem jeweiligen Betreuer gehen die Kinder in ihren Gruppen zum Mittagessen in die Mensa. Im Anschluss an das Mittagessen werden die Kinder in drei verschiedenen Richtungen wieder zum Unterricht gebracht: entweder in die Rainsporthalle, die Rotmoossporthalle oder zurück in die Schule im Siloah-Gelände

In dieser Form der Mittagsbetreuung waren in diesem Schuljahr zwei Fachkräfte des Schülerhauses eingesetzt. Sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen waren wöchentlich regelmäßig am Donnerstag tätig. Zur Koordination der anfallenden Aufgaben und zum wichtigen Informationsaustausch findet regelmäßig eine Besprechung aller Mitarbeiter im Schülerhaus statt.

### Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung des Schülerhauses war für fünf Wochen auf das Jahr verteilt geplant. Dies waren die Herbstferien, die Osterferien und zwei Wochen in den Sommerferien.

Aufgrund der Schul- und Kitaschließung ab dem 17. März 2020 konnten nur die ersten zwei Ferienmaßnahmen wie geplant stattfinden. Die Kinder wurden von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr betreut. Dieser Zeitraum bietet die Möglichkeit, mit den Kindern größere Ausflüge oder Aktionen durchzuführen. Zusätzlich wurde eine ergänzende Betreuung bis 16:30 Uhr (für max. 7 Kinder) angeboten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Mit viel Engagement planten die Mitarbeiter des Schülerhauses diese Wochen in den Ferien und erlebten tolle Aktionen und schöne Tage mit den Kindern.

### Alltag und Jahresablauf im Schülerhaus

Der Alltag im Schülerhaus gestaltet sich in wiederholenden Strukturen, um den Kindern eine Sicherheit in den Abläufen zu geben. Nach der Schule ist je nach Stundenplan noch Zeit für Freispiel oder kreative Angebote. Anschließend gehen die Kinder in ihrer Kleingruppe zum Mittagessen in die Mensa. Bis zum Beginn der Hausaufgaben bleibt noch Zeit für z.B. die Nutzung der angrenzenden Sportplätze, einen Spaziergang zu einem der städtischen Spielplätze oder das Spielen in und am Haus. Auch ist hier die Zeit, um in der Gruppe die Geburtstage der Kinder zu feiern oder sich in der Mittagsrunde zu treffen, wo anstehende Themen besprochen werden.

Von 14:00 Uhr – 15:30 Uhr werden in Gruppen von 6-10 Kindern unter der Betreuung eines Mitarbeiters die Hausaufgaben gemacht. Der Rest des Nachmittags ist für die Kinder zur freien Verfügung, wobei auch hier Angebote zu gemeinsamen Aktivitäten gemacht werden. In diesem



Schuljahr wurden verschiedene AGs angeboten, zu denen sich die Kinder nach einem kurzen Einblick in das jeweilige Thema entscheiden konnten. Z.B. Aktionen im Werkraum, verschiedene kreative Angebote mit unterschiedlichen Materialien, intensive Beschäftigung mit dem Thema Medien, Angebote zum Thema Umwelt u.v.m.

### Ziel und Inhalt unserer Arbeit

Mit all diesen Angeboten möchten wir die Eltern unterstützen, Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Aber auch die Unterstützung sozial schwächerer Familien, die im Alltag oftmals mit der Betreuung und Erziehung überfordert sind, ist uns ein wichtiges Anliegen. Hierbei geht es nicht nur darum, dass die Kinder betreut werden, sondern wir wollen auch Ansprechpartner für die Eltern in schwierigen Situationen oder auch in der Bewältigung des Alltags sein. Auch bei der Installation erweiterter Hilfen, wie evtl. eine Sozialpädagogische Familienhilfe oder anderer Maßnahmen möchten wir die Familien unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung von Familien mit Migrationshintergrund, die oft allein durch die sprachlichen Hürden ihren Kindern im schulischen Bereich wenig helfen können. Hier erleben wir bei vielen Kindern große Fortschritte, wenn sie teilweise über 4 Jahre in einer der Betreuungsformen des Schülerhauses angemeldet sind. Wir möchten einen Teil dazu beitragen, den Kindern Werte wie Rücksicht auf Andere, Respekt vor allen Mitmenschen, der Natur und auch gegenüber fremdem Eigentum zu vermitteln und vorzuleben.

### Teamarbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die regelmäßigen stattfindenden Teambesprechungen. Wir planen den Ablauf der Woche, besprechen Angebote und Aktionen, reflektieren die Abläufe der vergangenen Woche und gestalten gemeinsam gute fachliche Handlungsalternativen im pädagogischen Bereich im Umgang mit einzelnen Kindern. Regelmäßig finden im Team pädagogische Fallbesprechungen statt. Bei erhöhtem Bedarf wurden die Eltern in Form von Elterngesprächen mit einbezogen, eine mögliche Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Jugendamt vereinbart oder weitere Hilfestellungen empfohlen, wie z.B. die Vermittlung der Eltern an die Beratungsstelle der Diakonie. Zusätzlich zu diesem wöchentlich stattfindenden Treffen aller Mitarbeiter finden regelmäßige Absprachen in den Kleinteams der einzelnen Gruppen statt. Einmal im Jahr findet unser pädagogischer Tag statt, der uns Gelegenheit gibt, ein pädagogisches Thema zu vertiefen, und auch die gesamte Jahresplanung zu organisieren.

## Elternarbeit

Über das ganze Jahr leisten wir Elternarbeit in Form von Elternabend, Elternbriefen, und vielen geplanten Elterngesprächen. Kontinuierlich finden mit den Eltern auch immer sogenannte Tür- und Angel-Gespräche statt. Diese Gespräche sind ein sehr wichtiges Element in der Arbeit der Mitarbeiter, um zum Wohle der Kinder wichtige kurzfristige Absprachen zu treffen. Bei Bedarf wurden sogenannte „Runde Tische“ mit den Erziehungsberechtigten, dem Klassenlehrer, dem Schulsozialarbeiter der Grundschule, Mitarbeitern des Schülerhausteams und bei Bedarf auch mit einem Mitarbeiter des jeweils zuständigen Jugendamts gebildet, um gemeinsam zu besprechen, wie das entsprechende Kind am besten unterstützt werden kann. Ebenso waren Eltern aktiv im Elternbeirat des Schülerhauses tätig, wofür wir uns herzlich bedanken.

Auch das gemeinsame Feiern im Schülerhaus ist ein wichtiger Teil unserer Elternarbeit. So fand unser alljährliches Herbstfest auch in diesem Schuljahr gemeinsam mit Eltern und Kindern großen Anklang. Unseres Erachtens ist es ein schönes Erlebnis für die Kinder auch gemeinsam mit ihren Eltern Zeit im Schülerhaus zu verbringen.



## Zusammenarbeit mit Schulen

Um den Kindern in ihrer jeweiligen familiären Situation und im schulischen Bereich gerecht zu werden, stehen wir in Verbindung mit dem jeweiligen Klassenlehrer des Kindes in der Schule. Dies geschieht stets nach vorheriger Absprache mit den Eltern. Regelmäßig nahmen wir auch an der Gesamtlehrerkonferenz und anderen thematischen Besprechungen an der Schule teil. Stets waren wir im engen und guten Kontakt mit Lehrern, Schulleitung und Sekretariat der Grundschule Isny und der Eduard-Schlegel-Schule. Mehrere Schüler der weiterführenden Schulen haben uns das ganze Schuljahr in der Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule tatkräftig unterstützt. Diese Arbeit wurde vom Kinderschutzbund Isny finanziell möglich gemacht. Ein herzliches Dankeschön für diese gute Zusammenarbeit.



**Regine Fuchs**  
Schülerhaus Leitung

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schülerhaus im Schuljahr 2019/2020



**Beate Anné**  
Hortbetreuung



**Marcus Nagele**  
Hortbetreuung



**Julia Baldauf**  
Hortbetreuung



**Zehra Ögünc**  
Hortbetreuung



**Sybille Steybe**  
Verlässliche Grundschule



**Annette Steybe**  
Hausaufgabenengruppe  
+ Verlässliche GS

**Beate Rittweg**  
Verlässliche GS

**Nina Bissinger**  
Hausaufgabenengruppe  
+ Verlässliche GS

**Elias Baiz**  
Bundesfreiwilligendienst

## Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und Jugendamt

In einzelnen Fällen ist es hilfreich, Kontakt zum zuständigen Jugendamt aufzunehmen, um mögliche erweiterte Hilfen abzuklären. Dies geschieht nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten und auch häufig in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kollegen der Schulsozialarbeit an den jeweiligen Schulen. Gemeinsam mit den Sorgeberechtigten wird nach guten Lösungen für die Situation des Kindes gesucht. Diese Zusammenarbeit war stets positiv und selbstverständlich. Auch mit den jeweiligen Familienhelferinnen und Tagesmüttern, die in einzelnen Familien tätig sind, besteht eine gute Kooperation.

Das gesamte Team der Kinder und Jugendarbeit Isny trifft sich regelmäßig einmal im Monat zum organisatorischen und fachlich inhaltlichen Informationsaustausch. Hier findet eine gute und konstruktive Zusammenarbeit statt. Regine Fuchs nimmt für das Schülerhausteam an den Sitzungen teil.

Gute Kontakte und Absprachen fanden auch mit den Mitarbeiterinnen der Isnyer Kindergärten statt. Bei den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft §78 KJHG - „Kinder, Jugend und Familie“ waren wir vom Team des Schülerhauses stets mit einem Mitarbeiter vertreten.

### Corona - Besonderheiten in den Abläufen

Für den 17. März 2020 wurde von der Landesregierung Baden-Württemberg die Schließung aller Schulen und Kitas beschlossen. Hiervon war auch das Schülerhaus betroffen. Ab diesem Tag durften in der Notbetreuung ausschließlich Kinder betreut werden, deren Eltern in sog. systemrelevanten Berufen, bzw. Arbeitsstellen tätig sind.

Dies waren in der Notbetreuung anfangs an den verschiedenen Tagen 5 – 8 Kinder. Alle anderen Formen der Betreuung, wie VGS, Hausaufgabenbetreuung und die Betreuung am Donnerstag konnten nicht mehr angeboten werden.

Auch die geplante Ferienbetreuung in den Osterferien konnte nicht stattfinden, es fand allerdings durchgehend eine Notbetreuung statt.

Ab dem 27. April 2020 durfte die sogenannte „erweiterte Notbetreuung“ stattfinden, das heißt zusätzlich alle Kinder, deren Eltern eine Bestätigung vom Arbeitgeber hatten, dass sie als Mitarbeiter am Arbeitsplatz präsent sein müssen.

Ab dem 18. Mai 2020 konnte ein „eingeschränkter Regelbetrieb“ angeboten werden, das heißt, die Betreuung im Schülerhaus konnte auf die jeweilige halbe Gruppengröße erweitert werden.

Ab dem 29. Juni 2020 war ein Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen erlaubt. Es stellte sich jedoch heraus, dass der Bedarf der Eltern an Betreuung geringer als erwartet war, so dass die Zahl der zu betreuenden Kinder bis zum Ende des Schuljahres nicht über 20 Kinder hinaus ging. In der gesamten Zeit mussten wir niemand abweisen, der dringend eine Betreuung für sein Kind benötigte.

Auch die geplante Ferienbetreuung zu Beginn der Sommerferien konnte wieder stattfinden, was für viele Eltern durchaus eine Erleichterung darstellte.

### Unterstützung an der Grundschule

Da aufgrund der geringen Kinderzahl bei uns Personalkapazitäten frei waren, die an der Grundschule durch die Aufteilung der Klassen in kleinere Gruppen dringend gebraucht wurde, konnte ein Teil unserer Mitarbeiter hier die Grundschule in der Betreuung der Kinder unterstützen. Hierbei erfolgte stets eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Schulleitungen der Grundschule und der Eduard-Schlegel-Schule.

Auch in anderen Bereichen konnten wir flexibel unterstützen und kooperieren, so wurde unser Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst in der Arbeit für den Tafelladen in Isny eingesetzt, da hier alle Mitarbeiter aus den Risikogruppen fehlten. Ebenfalls für den Tafelladen und für die Nachbarschaftshilfe Isny wurden von unseren Mitarbeiterinnen Alltagsmasken in großer Zahl genäht.

Insgesamt stellte die Zeit ab dem 17. März 2020 alle vor große Unsicherheiten im Umgang mit der Situation. Stets waren wir in intensiver Absprache mit Geschäftsführer Herrn Hellmann, den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung Isny und den Schulleitungen im Austausch, um einen guten Weg zu finden, mit der Lage umzugehen.



An einem erfreulichen Pressetermin konnte Regine Fuchs (Leiterin des Schülerhauses bis August – auf dem Foto ganz rechts) noch kurz vor den Sommerferien teilnehmen. Beim Projekt Mitmachen Ehrensache haben Schülerinnen und Schüler der Verbundschule Geld für einen guten Zweck erwirtschaftet. Mit der Spende in Höhe von 870 € konnten Spielsachen für das Schülerhaus angeschafft werden. Vielen Dank an die engagierten Jugendlichen, die dies möglich gemacht haben und die Spende überbracht haben.



## SCHULSOZIALARBEIT

Das Schuljahr 2019/20 stellte für die Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny eine besondere Herausforderung dar. So war das erste Halbjahr geprägt durch Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen sowie allen am Schulleben Beteiligten. Auch die im ersten Schulhalbjahr angesiedelten Klassen- und Gruppenprojekte konnten in bewährter Form durchgeführt werden.

### Schulsozialarbeit im Kontext der Schulschließungen

Im März 2020 erforderte das zweite Schulhalbjahr aufgrund der Einschränkungen des Schulbetriebs durch die Corona-Verordnungen eine völlig neue Arbeitsorganisation.

Schulsozialarbeit im Lebensfeld Schule konnte während der Schulschließungen nur eingeschränkt bzw. auf alternativen Wegen stattfinden. Schule, auch als Ort der Begegnung, reduzierte sich, mit Ausnahme der Notbetreuung, auf das sog. Homeschooling bzw. Homelearning.

Schulsozialarbeit gestaltet sein Arbeitsfeld durch Kontakt- und Beziehungsaufbau, um Hilfe und Unterstützung möglich zu machen. Insbesondere für Kinder im Grundschulalter, schon aufgrund der Altersbeschränkungen des Zugangs, sind Kontaktmöglichkeiten über soziale Medien nicht möglich. Wenn, dann über die Eltern per Telefon oder Email. Die Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen konnte hier die ganze Bandbreite medialer Kontaktmöglichkeiten nutzen. Im sog. Homeoffice waren alle Fachkräfte per Email sowie, wo möglich, per Diensthandy und Kommunikations-Apps zu erreichen. Auf Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit und ihr Unterstützungsangebot wurde auf allen Internetseiten der Schulen ausdrücklich hingewiesen. Zusätzlich wurde über die Ferienzeiten hinweg eine durchgängige Erreichbarkeit sichergestellt.

Durchgehend fanden enge Abstimmungen im Team der Schulsozialarbeit, dem übergeordneten Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny, den Schulleitungen, Lehrkräften und außerschulischen Kooperationspartnern statt.

Neue Themen oder Anliegen von Eltern, Kindern oder Jugendlichen kamen während dieser Phase wenig an. Begleitungen im Rahmen der Einzelfallhilfe bezog sich weitgehend auf bereits bestehende Fallprozesse. Die Gespräche fanden überwiegend telefonisch statt - einige wenige unter Wahrung der Sicherheits- und Distanzbeschränkungen im Freien.

Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der  
Schulsozialarbeit im  
Schuljahr 2019/2020



**Wolfgang Hinze**  
Grundschule am Rain



**Elisabeth Mayr**  
Verbundschule  
Werkrealschule



**Nina Witter**  
Eduard-Schlegel-Schule



**Kathrin Meier**  
Verbundschule  
Realschule



**Melanie Anlauf**  
Gymnasium Isny

Auf proaktive Kontaktaufnahmen von Seiten der Schulsozialarbeit wurde eher distanziert reagiert. Dies mag damit zusammenhängen, dass Schulsozialarbeit ein freiwilliges Angebot ist. Bei einer aktiven Kontaktaufnahme ohne Auftrag besteht die Gefahr Familiengrenzen zu überschreiten und der nötige vertrauliche Rahmen ist u.U. nicht immer gegeben. Grundsätzlich kann man feststellen, dass Schulsozialarbeit im schulischen Kontext angesiedelt ist und auch als solche wahr- und in Anspruch genommen wird.

Bestätigt wurde dies mit der schrittweisen Schulöffnung. Schulsozialarbeit gewann für die Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien wieder an Bedeutung. Wo möglich wurden zunehmend unter Wahrung der Distanzregeln Klassen- und Gruppenprojekte, Beratungen und Kooperationsgespräche durchgeführt. Zum Juli 2020 war Schulsozialarbeit wieder vollumfänglich am Lebensort Schule präsent und tätig.

### Beratung und Gespräche

Insgesamt führte die Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny 584 Gespräche mit Kindern und Jugendlichen. Mit 74 Kindern und Jugendlichen fanden mehr als 3 Gespräche statt. Diese Unterstützung zählen wir als Einzelfallhilfe. Außerdem fanden Gespräche mit insgesamt 240 Elternteilen (28 männlich, 122 weiblich) in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Häufigkeiten statt: mit Kindern und Jugendlichen der Schulen, mit Lehrkräften, mit einem oder beiden Elternteilen. Weiterhin gab es 457 Beratungsgespräche und Absprachen zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit. Viele Beratungsanlässe mündeten dabei in eine mittelfristige bis langfristige Begleitung.

Im Herbst 2019 konnte eine Veranstaltung für Eltern mit Maria Jocham von der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Wangen angeboten werden: „Wieviel Grenzen braucht mein Kind?“. Insgesamt wurden damit 49 Eltern erreicht.

### Soziales Lernen und Präventionsangebote

Durch Präventionsangebote (Projektvormittage bzw. 3 und mehr Unterrichtseinheiten) in Schulklassen wurden in 80 Klassen 1.859 Kinder- und Jugendliche erreicht. In 28 Gruppen wurde themenspezifisch (3 und mehr Einheiten) mit 196 jungen Menschen gearbeitet.

### Modellprojekt Soziale Gruppenarbeit und Breakdance

Im vergangenen Schuljahr wurde das soziale Gruppentraining im Rahmen eines modellhaften Ansatzes noch zusätzlich durch Tanzeinheiten unterstützt. Diese Module wurden von der Isnyer Tanzschule Magg durchgeführt.

Die Breakdance Kultur versteht sich als frei von Grenzen durch verschiedene Herkunftsländer, des Geschlechtes oder des Alters. Durch die Tanzeinheiten sollten junge Menschen unterschiedlichster Herkunft lernen miteinander auszukommen, Verhaltens- und Benimmregeln zu akzeptieren und Aggressionen nicht aufleben zu lassen.

Insgesamt wurden im Rahmen des sozialen Gruppentrainings 15 Tanzeinheiten in das soziale Gruppentraining integriert. Die Einheiten fanden im Durchführungszeitraum wöchentlich statt. Zwei Einheiten pro Schulwoche. Zum Abschluss wurde ein Abschlussbattle im Jugendhaus organisiert.



Die Schüler\*innen sollten in den Tanzeinheiten Disziplin, Toleranz und Respekt gegenüber anderen erlernen sowie Offenheit gegenüber Geschlecht, Herkunft und anderen Meinungen!

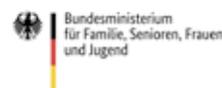
Der Teilnehmerkreis wurde von der Schulsozialarbeit in Abstimmung mit der Schulleitung und den Klassenlehrern der

Verbundschule klassenübergreifend zusammengestellt. Die Teilnahme an diesem sozialen Gruppentraining war schulisch verpflichtend. Alle teilnehmenden Schüler sind im Schulalltag durch nicht angepasstes Sozialverhalten auffällig. Das Projekt wurde von Schulsozialarbeit im Zusammenwirken mit dem Kollegen aus der Mobilen Jugendarbeit intensiv begleitet.

Die Grundannahme die Schüler über diesen Zugang durch das Medium Tanz motivierend zu erreichen war während des kompletten Projektzeitraums eine Herausforderung. Die Gruppendynamik musste durch die begleitenden pädagogischen Fachkräfte aus Schulsozialarbeit und Mobilen Jugendarbeit intensiv im Blick behalten werden. In Vor- und Nachgesprächen mit dem Tanzlehrer wurde kleinteilig Vorgehen und Ziele für die nächste Einheit abgestimmt.

Der Abschlussbattle fand am 23.1.2020 im Isnyer Jugendhaus statt. Die Teilnehmer konnten Eltern und Freunde dazu einladen, machten aber von dieser Möglichkeit wenig Gebrauch. Die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit wird mit dieser Gruppe im Rahmen sozialer Gruppenarbeit weiterarbeiten. Die Zielsetzungen haben sich nicht verändert und sind weiterhin Disziplin, Toleranz, Respekt gegenüber anderen erlernen sowie Offenheit gegenüber Geschlecht, Herkunft und anderen Meinungen und fairer Umgang.

Eine Wiederholung dieses Modellansatzes ist nicht vorgesehen.



Unterstützt wurde die Durchführung dieses Modellprojekts von der Tanzschule Magg mit finanzieller Unterstützung aus dem Förderprogramm Demokratie Leben.

### Überarbeitung Konzeptionelle Grundlagen der Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Fertigstellung der Konzeption für das Team Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny zu Beginn des Schuljahres. Zum einen war da der Wunsch neuer Kollegen nach mehr Sicherheit in einem neuen und vielschichtigen Arbeitsfeld, zum anderen die Idee eine genauere Trennschärfe in einer komplexer werdenden Angebotsstruktur (Beratungslehrer, Karrierebegleitung) an der Schule zu erzielen, weshalb im Schuljahr 2017/18 der Konzeptionsprozess gestartet wurde.



Nach einer gewissen Orientierungsphase, in der altes Material zusammengetragen und gesichtet wurde, war die Zielsetzung eine aktuelle und aussagekräftige Grundlage zu erarbeiten, die für alle am Schulzentrum verorteten Schulformen Gültigkeit haben sollte und ein Ausgangspunkt für Auftragsklärungen und Kooperationen sein kann.

Das Fachkräfteteam Schulsozialarbeit traf sich regelmäßig, um die unterschiedlichen Punkte zu bearbeiten und auszuformulieren. Dabei wurde schnell klar, dass Themen, wie beispielsweise „Haltung/Selbstverständnis“ mehr Aufmerksamkeit benötigen und sie zudem vereinsintern mit der Vorstandschaft erörtert werden sollten.

In einer gründlichen Auseinandersetzung und einem intensiven Arbeitsprozess wurde folgende Gliederung erarbeitet, inhaltlich unterteilt und gefüttert:

#### Jugendhilfeträger Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.

Hier wird kurz auf die Vereinsgeschichte und seine Struktur eingegangen

#### Selbstverständnis und Haltung

Einleitend werden Vorteile der Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. beschrieben. Darauf folgend werden die Handlungsprinzipien „Präventive Ausrichtung“, „Vertraulichkeit“, „Mitgestaltung“ und „Lebensweltorientierung“ dargestellt.

#### Rahmenbedingungen und Strukturen

An dieser Stelle werden gesetzliche Grundlagen ausgeführt, die notwendige Fachlichkeit dargestellt sowie die Mindestanforderungen an die gegebenen Räumlichkeiten und Ausstattung beschrieben.

#### Situationsbeschreibung Isny

Hier war es wichtig auf Besonderheiten der Stadt Isny einzugehen und den daraus folgenden Bedingungen und Herausforderungen für die Schulsozialarbeit am Schulzentrum Raum zu geben.

#### Angebotspektrum der Schulsozialarbeit

In diesem Kapitel wird deutlich, welche Aufgabenschwerpunkte Schulsozialarbeit übernimmt und in welchem Spannungsfeld sich Schulsozialarbeit bewegt. An einigen Stellen werden auf Spezifika der Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny hingewiesen.

Da der Konzeptionsprozess den Anforderungen eines vielschichtigen Schulalltages unterworfen war und Schulsozialarbeit phasenweise von allen am Schulleben Beteiligten sehr stark gefordert und eingebunden wird, erstreckte sich der Prozess bis 2020. Schließlich konnte das Ergebnis im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. vorgestellt werden.

Gerne stellen wir die ausführliche Konzeption Interessierten zur Verfügung.



Nicht immer ging es nur um den Mund-Nasen-Schutz an den Schulen in Isny. Zum Glück gab es auch noch andere Themen und vor allem andere Masken, wie hier in der Mädchengruppe an der Eduard-Schlegel Schule

# Projekt Brückenbau

Karrierebegleitung an der  
Verbundschule



**Nadine Rox**  
Karrierebegleiterin  
an der Verbundschule  
im Rahmen des  
Projekt Brückenbau

Das Schuljahr 2019/2020 startete an der Verbundschule Isny, mit der Umsetzung des über zwei Jahre erarbeitete Konzept der Berufsorientierung und dessen Umsetzung. Ergänzt durch weitere Projekte wie z. B. den Impulsabend in Klasse 7.

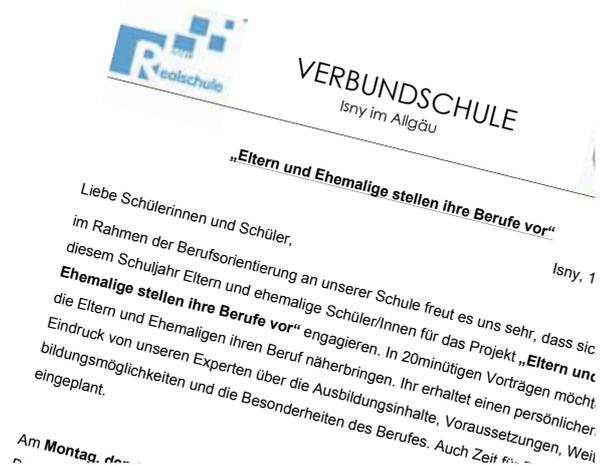
Durch die enge und gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten des Berufsorientierungsprozesses konnten u. a.

die Termine für die anstehenden Elternabende, Projekte, Praktika und Beratungstermine durch die Agentur für Arbeit bereits zu Beginn des Schuljahres allen Beteiligten kommuniziert werden. Zusätzlich wurde der Bereich Berufsorientierung auf der Homepage der Verbundschule überarbeitet und wichtige Termine und Unterlagen hochgeladen, so dass die Eltern immer direkten Zugriff auf die aktuellen Informationen hatten. Durch diese Vorbereitung soll auch zukünftig für die SchülerInnen und Eltern Kontinuität und Planungssicherheit geschaffen werden.



Im September starteten die SchülerInnen der 9. und 10. Klassen mit dem Besuch der Ausbildungsbörse in Isny und konnten hier mit Ansprechpartnern (Personal- und Ausbildungsleitern, Azubis) von Firmen aus der Region über deren Ausbildungsberufe und -inhalte sprechen. Auch haben einige SchülerInnen die Chance genutzt, gleich direkt ihre Bewerbung abzugeben. Im Oktober starteten die Beratungsgespräche durch die Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Verbundschule mit jeder/jedem Schüler/ in den Abschlussklassen, aufbauend auf den Gesprächen in Klasse 9. Unterstützt wurden diese zum einem durch die Beratungslehrerinnen, die spezielle Interessens- und Fähigkeitstest durchführten und die Beratung im Bereich weiterführende Schulen übernommen haben und durch die Karrierebegleitung. Ziel aller ist eine frühzeitige Sicher-

heit bei der Entscheidung Ausbildung oder weiterführende Schule, damit sich die SchülerInnen auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten und einen gesicherten Anschluss vorweisen können.



Bis März hatten die SchülerInnen wieder die Möglichkeit sich an freiwilligen Projekten zu beteiligen und so mit Freude und Spaß Berufe kennenzulernen. Mitmachen Ehrensache und die Handwerker Games sind dabei mittlerweile ein fester Bestandteil im Prozess der Berufsorientierung. Eltern und SchülerInnen der 9. und 10. Klassen konnten sich im November über die weiterführenden Schulen in der Region informieren. Diese stellten ihre Schwerpunkte direkt an der Verbundschule vor. Ein Informationsabend für den Weg nach Klasse 9 bzw. 10 rundete das Thema ab. Das erste Praktikum der Klassen 8 Werkrealschule und das zweite Praktikum der Klassen 9 Realschule konnten im März noch durchgeführt werden. Ausbildungsmessen in der Region wurden aber bereits aufgrund der Pandemie abgesagt.



### Auswirkungen durch Schulschließungen

Seit dem 17.03.2020 konnte keine direkte Unterstützung in persönlichen Gesprächen zwischen den SchülerInnen und der Karrierebegleitung an der Verbundschule angeboten werden. Eine Beratung per E-Mail oder Telefon konnte aber durch das Homeoffice sichergestellt werden. Aufgrund der guten Vorarbeit mit den Berufsberatern und dem kontinuierlichen Kontakt mit den SchülerInnen der Abschlussklassen war es schnell möglich, mit den SchülerInnen Kontakt aufzunehmen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten bzw. noch nicht wussten, was sie nach ihrem Abschluss machen sollen. Einige SchülerInnen meldeten sich aber auch von selbst, um das Angebot zu nutzen. Angebote wie Bewerbungsschreiben überprüfen, Ausbildungsbetriebe finden oder Tipps für Vorstellungsgespräche geben, konnten per Telefon und E-Mail schnell erledigt werden. Schwer wurde es für einige SchülerInnen als sie zu Hause ihre Bewerbung ausdrucken wollten, Unterlagen einscannen mussten oder noch ein Bewerbungsfoto benötigten – kleine Dinge, die sonst schnell und direkt an der Verbundschule erledigt werden konnten.

Für die SchülerInnen der jetzigen 9. und 10. Klassen stellt der Lockdown im vergangenen Schuljahr noch eine weitaus größere Herausforderung dar. So sind wichtige Praktika entfallen, die für die Entscheidung im Berufswahlprozess eine bedeutende Rolle einnehmen. Auch können freiwillige Praktika während der Ferien nicht bedenkenlos durchgeführt werden. Viele Unternehmen möchten ihre Mitarbeiter keinem zusätzlichen Risiko aussetzen und lehnen deshalb eine mögliche Anfrage ab. Die Erstberatungsgespräche in den 8. Klassen der Werkrealschule und den 9. Klassen der Realschule mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit an der Verbundschule Isny haben nicht stattgefunden. Ob dies im Neuen Schuljahr gleich zu Beginn gelingen kann ist noch nicht sicher. Bisher konnten noch keine Termine vereinbart werden.

Nicht nur die Beratung Vorort durch einen kompetenten Partner entfällt, sondern auch das Zusenden von adäquaten Ausbildungsplätzen in der Region. Dies kann nur erfolgen, wenn ein Beratungsgespräch durch die Berufsberater der Agentur für Arbeit stattgefunden hat, welches in der aktuellen Situation telefonisch vereinbart werden kann. Der Bewerbungsprozess endet bei den meisten Firmen in der Region im September bzw. Dezember. Während dem ersten Elternabend in diesem Schuljahr wurde noch einmal explizit darauf hingewiesen.

Veranstaltungen wie „Eltern stellen ihre Berufe vor“ für die Klassenstufe 8 und 9, „Arbeitsplatzerkundung“ und „Impulsabend“ für die Klassenstufe 7, Praktika in den Klassen 8 und 9, Betriebserkundungen für die 8. Klassen und Besuch von Ausbildungsmessen sollen den SchülerInnen helfen, sich im Berufswahlprozess zu orientieren und ihnen den Kontakt zur Arbeitswelt erleichtern. Diese konnten leider aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden. Auch das Knigge- und Bewerbungstraining für alle 9. Klassen und das Projekt Fit4Job-Check entfielen. Alle drei Formate sind für den Bewerbungsprozess eine große Hilfe.

### Förderzeitraum Brückenbau endet Ende 2020

Das Angebot der Karrierebegleitung können die SchülerInnen der Verbundschule noch bis zum Ende des Jahres 2020 freiwillig nutzen. In Form von Einzelfallbetreuung aber auch Gesprächen mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten unterstützt die Karrierebegleitung beim Finden von Stärken und Interessen, möglichen Ausbildungsberufen und -betrieben und im Bewerbungsprozess. Auch wird die Zusammenarbeit zwischen den Beratungslehrerinnen, WBS-LehrerInnen und der Schulleitung in dem Bereich verstärkt, damit für jede Schülerin und jeden Schüler ein passgenauer Übergang geschaffen werden kann. Das Förderprojekt „Brückenbau“, welches durch das Regionale Bildungsbüro koordiniert wurde, endet zum 31.12.2020. Die 60% Förderung aus EU-Mitteln entfällt. Um eine mögliche Anschlussfinanzierung sind sowohl der Verein Kinder- und Jugendarbeit e.V., die Stadtverwaltung und die Schule sehr bemüht.



Das Projekt „Brückenbau“ ist gefördert von der EU (Interreg V). Projektträger im Landkreis Ravensburg ist das Regionale Bildungsbüro Ravensburg. Die Projektlaufzeit endet 2020.



## KINDER-JUGEND-UND FAMILIENBEAUFTRAGTER



**Matthias Hellmann**  
Kinder-, Jugend-,  
Familienbeauftragter  
und Geschäftsführer  
Kinder- und  
Jugendarbeit Isny e.V.

Ziel aller Bemühungen ist es, die kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt Isny zu erhalten und zu gestalten. Durch präventive und strukturverbessernde Maßnahmen sollen für Kinder, Jugendliche und Familien lebenswerte, stabile Verhältnisse erreicht werden. In der Alten Gerbe ist der Kinder, Jugend- und Familienbeauftragte Matthias Hellmann (zudem Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.) Ansprechpartner für Einzelne, Vereine und Institutionen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins.

### Bausteine der familienfreundlichen Stadt Isny

Beinahe täglich finden Abstimmungen mit der Stadtverwaltung Isny und Kooperationspartnern z.B. aus Kindergärten, Familienzentren, Vereinen über verschiedenste Themen aus dem Arbeitsfeld Kinder, Jugend und Familie Isny statt. Zu Beratungen und Gesprächen mit weiteren Kooperationspartnern wird der Kinder-, Jugend und Familienbeauftragte von Seiten der Stadtverwaltung gerne hinzugezogen.



Jugendliche und junge Erwachsene im Bundesfreiwilligendienst sind eine wichtige Unterstützung für Jugendarbeit, Kinderbetreuung und Schulen in Isny. Um der Wertschätzung der Stadt Isny dafür Ausdruck zu verleihen lädt Matthias Hellmann zusammen mit Bürgermeister Magenreuter die neuen BFDler zu Beginn Ihres Freiwilligen Einsatzes zu einem Willkommensfrühstück. .

### Einzelfallhilfe und Beratung

In unregelmäßigen Abständen wurden auch im vergangenen Schuljahr direkte Einzelanliegen Isnyer Bürger beantwortet. Diese kamen überwiegend von Eltern, die für Ihre Fragen nach den richtigen Ansprechpartnern suchten oder sich in verschiedenen Anliegen (z.B. Kinderbetreuung, Unterstützung nach Geburt, u.Ä.) beraten ließen.

### Familienbesucher – Willkommenspaket bei Geburt

in Isny und den Ortschaften sind 2019 insgesamt 121 Babys auf die Welt gekommen. Zuzüge mit Kindern unter 3 Jahren gab es 32. Beinahe allen Familien wurde im Namen der Stadt ein Willkommenspaket überbracht bzw. im Kindergarten übergeben. Auch Familien, die mit einem Kind unter drei Jahren nach Isny zugezogen sind, erhielten ein dem Alter des Kindes angepasstes Willkommenspaket. Einige der Rucksäcke wurden beim zweiten oder dritten Kind über die Kindergärten übergeben.

Als vom Jugendamt geschulter Familienbesucher, war auch Matthias Hellmann unterwegs und überbrachte in unregelmäßigen Abständen Willkommenspakete an Eltern neugeborener Kinder bei einem Hausbesuch. Bei diesen Besuchen wird über Angebote für Familien in Isny informiert. Neben dem Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten ist eine Gruppe ehrenamtlich und hauptamtlich Tätiger in diesem Auftrag unterwegs.

Durch die Corona Pandemie waren die Familienbesuche ab März 2020 vorerst ausgesetzt. Ab Juli konnte damit wieder begonnen werden. Die Empfehlungen des Landkreises Ravensburg ermöglichen es, Familienbesuche in etwas geänderter Form wieder stattfinden zu lassen. Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz der Familien und der Besucher hatte dabei die höchste Priorität.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurde das Anschreiben zur Ankündigung des Familienbesuchs angepasst. Wenn ein Familienbesuch/Willkommenspaket gewünscht ist, können die Familien sich zwischen mehreren Möglichkeiten entscheiden. Die Bandbreite reicht von Übergabe des Pakets ohne Kontakt (mit anschließender telefonischer Beratung) bis hin zu Übergabe und einem Gespräch bei einem Spaziergang oder in öffentlichen Räumlichkeiten, die ausreichend Abstand ermöglichen.

Bedauerlicherweise hat das für März geplante Austauschtreffen für die Isnyer Familienbesucher nicht stattfinden können. Einen Ersatztermin dafür werden wir koordinieren, sobald dies wieder in unkomplizierterer Weise möglich ist.

## Ferienbetreuung

„Ferien in Isny...- da geht was!“ nennt sich das Ferienprogramm, mit dem seit Jahren 10- bis 13-jährige Kinder zweieinhalb abwechslungsreiche Ferienwochen erleben. Die Stadt Isny und der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte organisieren diese Ferienbetreuung. Entstanden ist die Ferienbetreuung vor mehreren Jahren. Auch Isnyer Firmen war es im Interesse ihrer Mitarbeiter ein Anliegen und brachten dies in einem Austauschtreffen ein.

Erst im Juli lag Gewissheit vor, dass in den Sommerferien eine Ferienbetreuung für diese Altersgruppe angeboten werden kann. Die Bewerbung musste sehr kurzfristig über Flyer und Pressearbeit erfolgen. Im Zusammenwirken mit Stadtsportlehrer Daniel Kremer, der in diesem Jahr zum Ersten Mal das Ferienprogramm organisierte, wurde ein gemeinsamer Flyer entwickelt und großzügig über die Schulen, digitale Kanäle und Elternbeiräte verteilt.

In diesen Sommerferien haben nur 8 Kinder an der verlässlichen Ferienbetreuung mit einer verbindlichen Betreuungszeit von 8-16:30 Uhr teilgenommen. Für den zweiten Betreuungszeitraum am Ende der Sommerferien gab es keine Anmeldungen. Diese 8 Kinder zumindest hatten eine schöne Ferienwoche, die alle sichtlich genossen.



Entdecken was in und um Isny geht, ist das jährliche Motto der Ferienbetreuung. Zum Beispiel eine Wanderung mit Alpakas. Dieses Jahr stand erst im Juli fest, dass es überhaupt eine Betreuung geben kann, deswegen gab es auch leider wenige Anmeldungen.

## Ausbau Kindertagesstätten zu Familienzentren Beratung des Kinderschutzbund Isny

Seit der Verabschiedung des Isnyer Familienberichts verfolgen sowohl die Stadt Isny als auch freie Träger in Isny im Rahmen der Möglichkeiten das Ziel Kindertagesstätten zu Familienzentren auszubauen. Bereits seit fünf Jahren findet auf Anregung und Einladung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten einmal jährlich ein trägerübergreifendes Austauschtreffen zu diesem Thema statt. Neben den Leitungen vom Familienzentrum St. Joseph und vom Evangelischen Nikolaikinderhaus, nehmen die jeweiligen

Kindergartenfachberatungen und Vertreter der Kirchenverwaltungen und der Stadtverwaltung an diesen Treffen teil. Auch der Kinderschutzbund Isny als Träger des Familientreffs im Schloss und das Jugendamt sind in diesen Austausch involviert. Gemeinsam wird sich über Erreichtes und Geplantes ausgetauscht und geprüft wie im gemeinsamem Zusammenwirken Maßnahmen umgesetzt und aufeinander abgestimmt erreicht werden können.

Aufgrund des diesjährigen Treffens wurde ein Anliegen des Kinderschutzbund Isny intensiv geprüft und unterstützt. Über ein Landkreisförderprogramm hätte es die Möglichkeit gegeben Fördermittel für Personalkosten zu beantragen. Die Leitung des Familientreffs im Schloss hätte im Rahmen eines Minijobs von einer pädagogischen Fachkraft übernommen werden können. Folgetelefonate, Abstimmungen mit der Stadtverwaltung und Jugendamt und Antragsunterstützung waren zur weiteren Klärung notwendig. Der Vorstand des Kinderschutzbundes hat sich aus verständlichen Gründen in Folge gegen eine Antragsstellung entschieden. Durch die finanzielle Förderung in Form von Personalkosten, wäre ein beträchtlicher Anteil einer Sachkostenförderung evtl. weggefallen. Dies wollte man nicht riskieren.

## Familienbildung mit der FF-Karte

Mit der FF-Karte und den darüber im Netzwerk organisierten und bereitgehaltenen Familienbildungsangeboten hat Isny ein erfolgreiches Alleinstellungsmerkmal im ganzen Landkreis Ravensburg vorzuweisen das vielfach interessiert wahrgenommen wird.

Erneut waren wir zu einer Überregionalen Veranstaltung eingeladen um die Bausteine der Familienfreundlichen Stadt Isny und die FF-Karte vorzustellen.

Auf Einladung des Kreisgesundheitsamtes nahmen Matthias Hellmann und Anita Gösele am Fachtag „Präventionsketten als Baustein der gesundheitsförderlichen Städte- und Gemeindeentwicklung“ am 15.11.2019 im Schloss Amtzell teil und stellte dort im Rahmen eines Workshops die Bausteine der familienfreundlichen Stadt Isny und die FF-Karte, kommunalen Vertreter vor und beantworteten die interessierten Rückfragen.

Landratsamt  
Ravensburg

Fachtag

„Präventionsketten als Baustein der gesundheitsförderlichen Städte- und Gemeindeentwicklung“

am 15.11.2019 im Schloss Amtzell, Haslacher Str. 14, 88279 Amtzell

Obwohl seit beinahe 10 Jahren im Einsatz und etabliert, beschäftigt sich das Netzwerk Familie in den regelmäßigen stattfindenden Lenkungsgruppen Sitzungen mit Anpassungen, Weiterentwicklungen und aktuellen Thementrends in der Elternbildung. So wurden im vergangenen Schuljahr mehrere Weiterentwicklungsschritte beraten und umgesetzt. Auch Rückfragen von Anbietern zur Anerkennung als themenbezogene FF-Veranstaltungen wurden in dieser Lenkungsgruppe bei Unklarheiten fachlich diskutiert und beschlossen.

Gemeinsam wurde ein Folgeantrag für eine aktuelle Ausschreibung des Jugendamts erfolgreich eingereicht. Über die „Vortragsreihe Sozialraumbündnisse“ hatten wir erneut die Möglichkeit sechs qualitativ, fachlich hochwertige Familienbildungsangebote für Isny zu organisieren, die zu 100 % vom Jugendamt finanziert wurden. Diese Veranstaltungen bereicherten das Angebot an themenbezogenen Veranstaltungen.

Zwischen Herbst und Weihnachten 2019 konnten bei insgesamt zehn FF-Veranstaltungen erstmals Erfahrungen mit dem neuen Feedbackbogen gesammelt werden. Das Instrument hat sich bewährt und soll nach Einschätzung der Lenkungsgruppe weiterhin wertvolle Erkenntnisse zur Weiterentwicklung liefern.

### **Netzwerk Familie - gesteuert durch eine Lenkungsgruppe**

Alle diese beschriebenen Entwicklungsschritte wären ohne die wirkungsvolle Zusammenarbeit in Gremien nicht möglich. Die Lenkungsgruppe Netzwerk Familie spielt hier eine besonders wichtige Rolle. Vertreterinnen und Vertreter der Isnyer Kindergärten, der Schulsozialarbeit, des Kinderschutzbund Isny, der vhs, der Kirchen, von Stiftungen, der Stadtverwaltung und der Elternschaft kamen im vergangenen Schul- und Kindergartenjahr auf Einladung und unter Moderation und Vorbereitung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten zwei Mal zu Sitzungen zusammen um sich fachlich über die beschriebenen Maßnahmen und weitere Details zu beraten. Weitere Sitzungen waren aufgrund der Corona Coronaverordnungen zwischen März und Sommer 2020 nicht mehr möglich.

Durch Personalveränderungen in manchen Kindergärten veränderte sich die Teilnehmerzusammensetzung im vergangenen Schuljahr geringfügig. Den neuen Teilnehmenden einen Überblick über Arbeitsweise, Erreichtes und die Handlungsmöglichkeiten zu geben war ein größeres Thema der Herbstsitzung. Die Teilnehmeranzahl ist gleichbleibend konstant ist und wir freuen uns, dass der Gesamtelternbeirat der Isnyer Kindergärten weiterhin an den Sitzungen

teilnimmt und auch bereits ausführlich die Ergebnisse der Onlineelternbefragung vom Herbst letzten Jahres vorstellen und mit den Vertretern in der Lenkungsgruppe diskutieren konnte.

### **Neue Arbeitsgruppe**

#### **Menschen in Notlagen – Netzwerk Teilhabe**

Keiner hätte im Sommer 2019 gedacht, dass die Grundsteinlegung einer neuen Arbeitsgruppe im Rahmen der außerordentlichen Sondersitzung der AG nach §78 SGBVIII so schnell, so wertvoll wird. Noch sehr informell vereinbarten interessierte Organisationen wie die „Sozial- und Existenzsichernde Beratung“ und die „Obdachlosenberatung“ der Diakonie, oder der „Sozialpsychiatrische Dienst“ der Arkade mit Vertretern lange bestehender Organisationen wie der Isnyer Tafel oder dem Verein Kinder- und Jugendarbeit und der Stadtverwaltung einen Sitzungstermin für eine geplante regelmäßige Arbeitsgruppe.

Ein erstes Treffen dieser neuen AG fand im Oktober statt. Im kath. Gemeindehaus St. Michael wurde sondiert wie die zukünftige Zusammenarbeit sinnvoll und gewinnbringend gestaltet werden kann. Was sind gemeinsame Anliegen? Wie häufig trifft man sich und wie arbeitet man zusammen. Schnell wird eines ersichtlich: All diese spezialisierten Einrichtungen und Beratungsangebote sind sehr gefragt in Isny. Neue Einrichtungen und Anlaufstellen wurden in den letzten Jahren erst geschaffen. Immer mehr Menschen brauchen auch in Isny Unterstützung z.B. beim Umgang mit Ämtern und Behörden oder zur Vermeidung auch finanzieller Notlagen.



Vertreterinnen und Vertreter sozialer Beratungs- und Unterstützungsangebote haben sich im Oktober 2019 zur AG „Menschen in Notlagen – Netzwerk Teilhabe“ zusammengeschlossen.

Beinahe nebenbei wird ein erster gemeinsamer Antrag auf finanzielle Unterstützung für ein gemeinsames Projekt beim Adventskalender der Volksbank Allgäu Oberschwaben abgestimmt. Auch gemeinsame Aktionen sollen stattfinden. Die AG Kinder-, Jugend und Familie Isny solle als Dach dieses Netzwerks dienen. Als Sprecher der AG nimmt der Kin-

der-, Jugend- und Familienbeauftragte dieses Anliegen mit. Wichtiges soll dort berichtet werden. So, dass auch Vertreter anderer Sparten und des Gemeinderats im Bilde sind. Eine gute strukturelle Lösung, die auch in dieser „Dach AG“ im November 2019 auf Zustimmung stieß.

#### Jahresbeginn und Frühjahr 2020

Noch vor der Corona Krise trifft man sich im Januar wieder. Auch die evangelische Kirchengemeinde ist mit der Nachbarschaftshilfe inzwischen dabei. Das DRK hat Interesse signalisiert mitzuwirken. Die Planungen sehen vor im ersten Schritt Informationen über Stiftungen, Zuschüsse und Nothilfen aufzubereiten. Auch ein kleiner Flyer mit allen Ansprechpartnern, Einrichtungen und Kontaktdaten soll für alle Stellen zum Auslegen baldmöglichst auf den Weg gebracht werden und zum Thema Datenschutz/Schweigepflicht will man ein gemeinsames Verfahren abstimmen, sollte Zusammenarbeit sinnvoll sein.

#### Und dann Mitte März – Corona.

Die kath. Kirche und die Nachbarschaftshilfe bringen ihr Mutmacher Projekt für Isny schon nach wenigen Tagen auf den Weg. Über die Zusammenarbeit in der AG kennt man die Ansprechpartner und auch unkonventionelle Unterstützung und Zusammenarbeit wird schnell möglich. Andere Dienste müssen ihr Angebote wegen der Kontaktsperre erstmal einschränken oder auf telefonische Beratung neu ausrichten. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Corona sind noch lange nicht absehbar. Die sozialen Einrichtungen und Dienste in Isny werden gebraucht werden. Die begonnene Zusammenarbeit im „Netzwerk Teilhabe – Menschen in Notlagen“ wird zukünftig noch viel wichtiger werden. Dieses Netzwerk wird dringend gebraucht werden. Mit einer gemeinsamen Pressemeldung wird darauf aufmerksam gemacht.

#### Sofortige Wiederaufnahme der Gremienarbeit - schnellstmöglich nach den Kontaktbeschränkungen

Mit der Mitteilung, dass Gremien zur Aufrechterhaltung der Daseinsfürsorge wieder tagen dürfen, fand bereits Mitte Mai unter Einhaltung strengster Hygieneregeln wieder ein Treffen der Arbeitsgruppe statt. Man tauschte sich überwiegend zum Corona- und Lockdown aus. Kommen schon verstärkt Fälle an? Was sind die größten Themen in der Beratung? Gibt es schon Notlagen, die sich zuspitzen? Man ging beruhigt auseinander. Vorerst sind noch keine sozialen Härtefälle bekannt.

#### Vor der Sommerpause – ein erneutes Treffen

Das Thema Isolation und Vereinsamung soll gemeinsam angegangen werden. Auch im Zusammenhang mit ehren-

amtlich, unterstützten Angeboten. Viele Organisationen arbeiten mit Klienten, die sich während des Lockdowns stark zurückgezogen haben. Ein gemeinsames Treffen auf der Familienspielwiese soll mit den Spendengeldern organisiert werden. Vereinbart wird auch die schnellstmögliche Erstellung eines Flyers mit Adressübersichten und Kontaktmöglichkeiten zu allen Hilfsangeboten und Beratungsstellen. Auch das Thema Wohnungsvermittlung bei drohendem Wohnungsverlust rückt in den Fokus des Austausches. Weitere Interessierte sind zum Austausch dazu gekommen. Auch die Offene Behindertenarbeit und das DRK sind Bestandteil der Arbeitsgruppe geworden. Ein weiteres Treffen wird für Herbst vereinbart.

#### **AG Kinder, Jugend und Familie (nach § 78 SGB VIII)**

Zentrales Jugendhilfe-Gremium in Isny ist die AG „Kinder, Jugend und Familie“ nach § 78 des sog. Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Neben Vertretern der ortsansässigen Jugendhilfeeinrichtungen, Bürgermeister und Stadtverwaltung und des Jugendamts, nehmen auch kommunalpolitische Vertreter der Gemeinderatsfraktionen an den Sitzungen teil. Vertreter aller Schulen und der Polizei sind dauerhaft zu den Sitzungen eingeladen. Die Vorbereitung, Einladung und Moderation übernimmt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte. Der Teilnehmerkreis kam im vergangenen Schuljahr leider nur ein einziges Mal zusammen. Folgende Themen wurden diskutiert und bearbeitet:

#### Sitzung November 2019

Auswertung der Sondersitzung und Veränderungen in der Struktur durch die Aufnahme der AG „Netzwerk Teilhabe – Menschen in Notlagen“ als dauerhafte Unterarbeitsgruppe. Ausbau der Beteiligung von Jugendlichen in Isny – der 8er Rat: Vorstellung des Konzeptes, Einschätzungen und Rückmeldungen zur Vorstellung im Gemeinderat. Berichte aus der Unterarbeitsgruppe Lenkungsgruppe Netzwerk Familie u.a. Verschiedenes FF-Karte - Feedbackbögen für FF Veranstaltungen, derzeit große Nachfrage nach Kursen, Rahmenbedingungen für Anbieter themenbezogener Veranstaltungen; Erneute finanzielle Förderung durch das Förderprogramm „Vortragsreihe Sozialraumbündnisse“; Elternumfrage des GeKi (Gesamtelternbeirat der Kindergärten) und der Stadt Isny; Änderungen beim Landesprogramm STÄRKE; Anpassungen Erreichbarkeit Sozialberatungssprechstunde der Diakonie

Die bereits geplante Sitzung im März 2020 musste wegen Corona und der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Vor der Sommerpause fand sich keine Möglichkeit für einen Nachholtermin. Auch aufgrund der Vielzahl an Terminen die

in diesem Zeitraum nachgeholt werden sollten. Ein erneutes Treffen der AG ist voraussichtlich erst wieder im Herbst 2020 möglich.

### Überregionale Vernetzung

Bei mehreren landkreisweiten Gremien wird die Stadt Isny durch den Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten vertreten.



Kein alltäglicher Termin der überregionalen Vernetzung war der fachliche Austausch über Jugendhilfe in Deutschland und Finnland mit Merja Olajammi aus der finnischen Partnerstadt Sotkamo, die dort als „director of cultural and educational services“ tätig ist.

### Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu

Im Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu wirkt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte regelmäßig mit und unterstützt auch dort geplante Aktionen. Neben ihm sind die Isnyer Belange noch durch den Diakon Jochen Rimmelmeier dort vertreten. Im Sommer 2020 endete die dreijährige Amtszeit des Kuratoriums. Nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung, dem Vorstand des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny und mit dem Kollegium nimmt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte weiterhin die Aufgabe im Kuratorium der Stiftung wahr. Über den Sommer fanden ein Auswertungstreffen und eine Auftaktveranstaltung mit dem teilweise neu zusammengesetzten Kuratorium statt. Erfreulich ist, dass mit Susanne Jork eine weitere Vertreterin aus Isny im Kuratorium der Stiftung Kinderchancen mitwirkt.

### Regionaltreffen offene und kommunale Jugendarbeit

Neben den Mitarbeitern aus dem Team Jugendarbeit nimmt auch der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte nach Möglichkeit an diesen Austauschtreffen teil.



Im Rahmen des Regionaltreffens Offene und Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg wurde Joachim Sautter (links) langjähriger Geschäftsführer des Kreisjugendring Ravensburg in den Ruhestand verabschiedet. Es verabschiedeten sich stellvertretend die beiden Sprecher des Regionaltreffens: Carmen Scheich (Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte Leutkirch) und Wdebat Arazar (Mobiler Jugendarbeiter Isny).

### Bildungsträgertreffen Landkreis Ravensburg

Im Zuge der Weiterentwicklung der FF-Karte nahm der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte zusammen mit einer Vertreterin der Stadtverwaltung Isny am Bildungsträgertreffen „Familienbildung im Jugendamt Ravensburg“ teil.

### Austauschtreffen Familienbesucher Landkreis Ravensburg

Beim Austauschtreffen der Familienbesucher im Landkreis Ravensburg vertritt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte die Stadt Isny und sorgt dafür, dass die vom Jugendamt zusammengestellten Informationen auch die Isnyer „Familienbesucher“ erreichen.

### Zukunftsfähige Arbeit für Isny

Die Ausbildungsbörse fand zum 13. Mal statt. Am 27. September 2019 informierten sich ca. 800 Besucher im Kurhaus Isny über Ausbildungsmöglichkeiten in Isny und der Region. Organisiert wird sie von der AOK Geschäftsstelle Isny und vom Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten. Unterstützung erfahren wir von Isny Marketing und der Stadtverwaltung Isny.

Die Zahl der Aussteller hat mit 47 Ausstellern die Kapazitätsgrenze des Kurhauses erreicht.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie musste die Ausbildungsbörse 2020 bereits im Frühjahr abgesagt werden. Hoffentlich kann sie 2021 wieder stattfinden.

## TEAM JUGENDARBEIT

Mit dem Team Jugendarbeit haben wir einen organisatorischen und konzeptionellen Zusammenschluss der Pädagoginnen und Pädagogen aus den Arbeitsbereichen Mobile Jugendarbeit, Kinder- Jugend- und Familienbeauftragter, Offene Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit vollzogen. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Angebote und Ausgestaltung der kommunalen Jugendarbeit in Isny sicherzustellen und konzeptionell zu begleiten, aber auch weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht anzupassen. Die regelmäßige Teilnahme der Schulsozialarbeiterin der Werkrealschule an den Teamsitzungen war im vergangenen Schuljahr wieder möglich.



**Matthias Hellmann**  
Kinder-, Jugend-,  
Familienbeauftragter



**Wdebat Arazar**  
Team Jugendarbeit  
Mobile Jugendarbeit



**Elisabeth Mayr**  
Schulsozialarbeit  
Verbundschule



**Daniela Ljubenov**  
Team Jugendarbeit  
Hausleitung Juze / Jugendcafé



**Melanie Heinle**  
Team Jugendarbeit  
Bundesfreiwilligendienst



**Elijah Dennig**  
Team Jugendarbeit  
Bundesfreiwilligendienst

### Arbeitsweise und Selbstverständnis

Wir grenzen uns als Ausgestalter der kommunalen Angebote von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass alle unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.

Unsere zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich selber als wirksam erfahren können.

### Prinzipien und Haltung

Unsere Arbeitsprinzipien und Haltungen ergeben sich aus dem Selbstverständnis der im Team

Jugendarbeit zusammengeschlossenen Arbeitsbereiche. Diese orientieren sich an entsprechenden Förderrichtlinien und fachlichen Standards und dem SGB VIII. Die wesentlichen Prinzipien unseres Handelns sind: Offenheit; Freiwilligkeit; Mitgestaltungsmöglichkeit; Lebenswelt- und Sozialraumorientierung; Geschlechtergerechtigkeit; Parteilichkeit für Jugendliche

### Der Offene Betrieb

In Zusammenarbeit und im Auftrag der Stadt Isny stellen wir für Jugendliche Räume (offener Treff im Jugendhaus, Jugendcafé in der Alten Gerbe, Schülercafé in der Mensa, Wächterhaus) zur Aneignung, Erprobungs- und Lernprozessen zur Verfügung. An weiteren städtischen Plätzen für Jugendliche arbeiten wir aufsuchend und regen Engagement an.

Wie in jedem Schuljahr haben wir bedarfsorientierte Veränderungen bei den offenen Angeboten vorgenommen. Unterstützt haben wir bei der Angebotsgestaltung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Praktikanten, jungen Erwachsenen im Bundesfreiwilligendienst und älteren Schülerinnen und Schülern erfahren, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass wir so viele Öffnungstage und Öffnungszeiten anbieten konnten. Die Besucherzahlen dieser Angebote schwanken Jahreszeitenbedingt etwas. Im Sommer werden diese weniger besucht.

Bis zu den behördlich angeordneten Einrichtungsschließungen im März haben wir folgende Angebote regelmäßig bereitgehalten:

#### Schülercafé in der Mensa des Schulzentrums

Geöffnet an fünf Werktagen in der Woche vormittags vor Beginn der Schule mit kostenlosem Bio Frühstücksmüsli und an vier Werktagen (Mo-Do) in der Mittagspause



**Rosi Neubert**  
Schülercafé Leitung  
schulnahes, Offenes  
freizeitpädagogisches Angebot



**Steffi Heilig**  
Schülercafé  
schulnahes, Offenes  
freizeitpädagogisches Angebot



**Marija Berchmann-Radicev**  
Schülercafé  
schulnahes, Offenes  
freizeitpädagogisches Angebot

#### Jugendhaus

Offener Treff in der Juze Lounge in der Mittagspause  
Geöffnet an vier Werktagen in der Woche (Mo-Do)  
Offener Treff im Juze am Freitag Abend von 17-22 Uhr

#### Alte Gerbe

Jugendcafé (gemischtgeschlechtlich) in der Alten Gerbe  
Dienstag und Mittwoch Nachmittag  
Jungscfé in der Alten Gerbe am Donnerstag Nachmittag  
Mädchencafé am Freitag Nachmittag

#### Wächterhaus

geöffnet nach Absprache in den frühen Abendstunden

### social media

Über den Instagram account des Team Jugendarbeit [www.instagram.com/teamjugendarbeit\\_isny](https://www.instagram.com/teamjugendarbeit_isny) wird über aktuelle Veranstaltungen, Aktionen, Themen und Projekte informiert.



Über diese Plattform erreichen wir die Zielgruppe. Während des Lockdowns haben wir den Instagram Kanal auch noch für weitere Angebote, Freizeittipps und Informationen genutzt.

Zusätzlich nutzten wir die APP „Houseparty“ und „Skype“ zum unkomplizierten Videochat mit Jugendlichen während der Kontaktbeschränkungen. Über WhatsApp ist die Kommunikation mit Gruppen von Jugendlichen unkompliziert möglich. Den Jugendarbeitern stehen dazu Diensthandys zur Verfügung.

### Aktionen, Veranstaltungen und Projekte

Zusätzlich zum Kerngeschäft des „Offenen Betriebs“ oder der aufsuchenden Jugendarbeit gab es zahlreiche weitere Angebote und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen. Die Mitarbeiter/innen entwickeln zusammen mit den Kindern und Jugendlichen diese Angebote. Sie orientieren sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen und richten sich sowohl an den alters- und geschlechtsspezifischen als auch an Lebenslagen aus. Selbstorganisationsprozesse werden unterstützt.

Einige Beispiele: Feste und Feiern im Jugendcafé (Fasching, Halloween,...), Turniere, Workshops, usw.



### Ausbau der Jugendbeteiligung – der 8er Rat.

Auf der Suche nach innovativen, zeitgemäßen und jugendgerechten Beteiligungsformen ist ein kleines Projektteam bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung Isny und des Gemeinderats sowie aus Mitarbeitern des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. auf die Idee des 8er-Rats aufmerksam geworden. Dieses Projekt erschien in vielerlei Hinsicht sehr erfolgversprechend und wurde im vorvergangenen Schuljahr mit den Schulleitungen der weiterführenden Isnyer Schulen, den Fachlehrkräften, dem Gesamtelternrat, der AG Kinder-, Jugend und Familie Isny diskutiert. Der Gemeinderat der Stadt Isny stimmte im letzten Schuljahr im November 19 einer Umsetzung zu und schuf damit die Voraussetzung für ein eine Projektstelle 8er-Rat zur Vorbereitung und Organisation



Vertreter des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny, der Stadtverwaltung, des Kreisjugendring Ravensburg der Verbundschule und des Gymnasiums kommen im Januar zum Auftaktworkshop 8er-Rat im Saal der Alten Gerbe zusammen.

Der 8er-Rat bietet Jugendlichen die Möglichkeit, eigene – kommunalpolitisch relevante – Beteiligungsprojekte zu entwickeln und diese in einem zeitlich überschaubaren Rahmen gemeinsam mit Partnern aus Politik und Verwaltung praktisch umzusetzen. Das Modell sieht aktive Beteiligung vor anstelle von Delegation: Mädchen und Jungen können ihre eigenen Interessen unmittelbar und vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Lebensumstände ausdrücken.

Die baden-württembergischen Bildungspläne sehen für die 8. Klassen aller Schularten Themen wie „Demokratie in der Gemeinde“, „Mitbestimmung und Mitwirkung im Gemeinwesen“, „Demokratische Möglichkeiten der Einflussnahme“ und „Soziales Engagement“ vor. Auch die Gemeindeordnung von Baden-Württemberg misst der Beteiligung von Jugendlichen in einer Kommune eine große Bedeutung zu. Der 8er Rat verknüpft schulische und kommunale Anliegen. Die Mitarbeit vermittelt allen Beteiligten positive Erfahrungen und sorgt zudem von Schuljahr zu Schuljahr für Kontinuität im schnellen Wechsel der Jugend-Generationen.

Schülerinnen und Schüler aus den 8. Klassen bilden für ein Schuljahr den 8er-Rat. Im Gegensatz zum Jugendgemeinderat oder Schülerrat findet keine Wahl statt - Mitglieder des Rats sind unter (nicht Corona Bedingungen) alle Jugendlichen aus allen achten Klassen einer Gemeinde. Aufgrund der aktuellen Pandemie und der Planungsunsicherheit für Großgruppenveranstaltungen, wurde im Rahmen der angepassten Vorbereitungen, abgestimmt, in diesem Schuljahr vorerst mit einer achten Klasse pro Schulart zu starten. Über den Winter soll viel im Klassenverbund stattfinden. Schulübergreifende Aktivitäten sind erst ab der zweiten Jahreshälfte des kommenden Schuljahres nach Möglichkeit vorgesehen.

Über ein Schuljahr hinweg begleitet die Jugendlichen der 8er Rat, sie legen Ziele und Wünsche fest und feiern nach einem Jahr gemeinsam den Erfolg ihrer gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse. Damit ist eine intensive Einarbeitung in die Themen möglich, wobei das Modell gleichzeitig auf die beschränkten zeitlichen Kapazitäten der Teilnehmenden eingeht. Durch die enge Zusammenarbeit von Schule, kommunaler Jugendarbeit und Stadtverwaltung können die geplanten Veranstaltungen zum größten Teil, während des normalen Schulunterrichts stattfinden, außerschulische Aktivitäten müssen nicht weichen.

Insgesamt sollen im Schuljahr 2020/2021 drei größere Projektstage mit 8er-Rat Konferenzen in Isny stattfinden. Beim Auftaktworkshop werden die Schülerinnen und Schüler auf Ihre Aufgabe vorbereitet und hingeführt. Sie lernen die Stadt Isny mit ihren Organen näher kennen und erste Ideen werden gesammelt. Nach der Konkretisierung der Ideen und Wünsche im weiteren Verlauf werden die die Schülerinnen und Schüler von fachkundigen Paten aus Wirtschaft, Stadtverwaltung, Team Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Gemeinderat unterstützt. In weiteren Arbeitsgruppen wird dann an einer möglichen Umsetzung gearbeitet. Ergebnisse werden abschließend in einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung am Ende des kommenden Schuljahres präsentiert und so auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wir hoffen sehr, dass Corona keine allzu weitreichenden Veränderungen des Fahrplans notwendig macht. Ein erneuter Lockdown oder Schulspezifische Richtlinien zu außerunterrichtlichen Aktivitäten würden weitere Anpassungen notwendig machen.

Das Projekt wird unterstützt von der Jugendstiftung Baden-Württemberg.

Wir freuen uns auf die vielen Ideen der Schülerinnen und Schüler, den Austausch zwischen Gemeinderat und den Jugendlichen, denn unsere Jugend bewegt Isny.

### **Arbeitsschwerpunkte und Spezifika der einzelnen Arbeitsbereiche**

Auch wenn durch die konzeptionelle Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsfelder im Team Jugendarbeit ein gemeinsamer Handlungsrahmen entstanden ist, hat jedes Arbeitsfeld seine spezifischen Aufträge, Adressaten, Handlungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte. Über diese Aktivitäten im vergangenen Schuljahr wollen wir im Folgenden berichten.

**Instagram** teamjugendarbeit\_isny

165 Beiträge 225 Abonnenten 494 abonniert

Team Jugendarbeit Isny  
Herzlich Willkommen auf unserem Profil. Hier posten wir Infos, Neuigkeiten, Veranstaltungen und Interessantes für Jugendliche in Isny.  
[www.kinderundjugendarbeit-isny.de](http://www.kinderundjugendarbeit-isny.de)

**Auch wir müssen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus ergreifen. Wie diese genau aussehen seht ihr auf den nächsten Bildern (nach links wischen). Solltet ihr Fragen haben oder es sonstigen Redebedarf geben, könnt ihr euch Mo-Fr telefonisch von 12:00 bis 17:00 bei Danijela (0160 8095268) & Wede (0160 93959584)**

**Auch in den Osterferien sind wir für euch da! Habt ihr Gesprächsbedarf, dann ruft Mo-Fr zwischen 12:00 und 17:00 Uhr einfach bei Danijela an (01608095268) oder schreibt eine Email ([d.ljubenov@kinderundjugendarbeit-isny.de](mailto:d.ljubenov@kinderundjugendarbeit-isny.de)) Wir hoffen wir sehen uns bald wieder!**

**Ein großes Lob an euch, dass ihr alle fleißig zuhause bleibt und so euch und eure Mitmenschen schützt und mithelft, dass diese schwierige Zeit schnell vorbei geht! Schickt uns gerne Bilder, wie ihr die Zeit gerade verbringt! Am Freitag werden wir dann (natürlich nur, wenn ihr das wollt) eure Beiträge hochladen. Bis dahin, bleibt gesund und bleibt zuhause! Eure Danijela & Melli**

**Das Juze darf wieder öffnen!**  
Mittwoch & Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr  
Natürlich gelten auch bei uns die Hygienevorschriften, Abstandsgeln etc.  
Wir freuen uns auf euch!

**Du brauchst:**  
Wolle, Pappe, Schere, Stift, einen runden Gegenstand und evtl. ein Lineal

**Was ist der Unterschied? Social Distancing | Isolation | Quarantäne**

**Mach mit bei der großen Schnitzeljagd im Mai! Und gewinne eine KOSTENLOSE MIETUNG des JUZE feier Räumlichkeit!**

**UNSERE TOP 5...**

**GEGEN LANGEWEILE**

Über Instagram haben Danijela Ljubenov (Offene Jugendarbeit) und Melanie Heinle (Bundesfreiwilligendienst) vom Team Jugendarbeit während der Schul- und Einrichtungsschließungen im Frühjahr Infos vermittelt, Gesprächsbereitschaft signalisiert und sich Aktionen ausgedacht, um in Kontakt mit Jugendlichen zu bleiben.



## OFFENE JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit im Jugendzentrum umfasst die Bereitstellung und Betreuung der offenen Angebote für alle Jugendlichen sowie die Unterstützung der Vorstandsarbeit des Vereins „Initiativgruppe Jugendzentrum GO-IN e.V.“ bei deren Aufgaben der Vereinsführung und Planung der Veranstaltungen.

### Hausleitung und Unterstützung

Die Neuwahlen der Vorstände im Oktober 2019 war ein voller Erfolg. Zahlreiche Mitglieder sind zur Versammlung erschienen. Zwei der neuen Vorstände haben bereits in den vorherigen Jahren einen Vorstandsposten übernommen und haben sich somit, mit den Aufgaben als Vorstand verantwortungsbewusst anvertraut. Das erleichtert die einjährige Vorstandsepisode.



Der Vorstand des Initiativvereins Jugendzentrum Go-in Isny e.V. 2019-2020

Jedes Jahr nach den Wahlen fahren wir gemeinsam (Altvorstände und Neuvorstände) ins Montafon auf eine Hütte. Dort werden die Posten genau erklärt und die neue Gruppe hat intensiv Zeit sich einen Jahresplan über Angebote und Veranstaltungen zu erarbeiten.

Die Gruppe war sehr produktiv. Anfang des Schuljahres bis hin zu den Einrichtungsschließungen im März 2020 konnten sie einiges durchführen wie zum Beispiel die Kreativ AG, Filmeabende, Nutzung des Proberaums, Warten aufs Christkind/Party. Durch den langersehten Bau des Notausgangs in der Teestube, war es wieder möglich, diesen Hauptraum zu nutzen. Die Schließzeiten sowie alle anderen Regeln der Hausordnung wurden problemlos eingehalten. Somit war eine Zusammenarbeit mit den Vorständen reibungslos.



Im Nov./ Dez. 2019 wurde die Notausgangstreppe am Jugendhaus installiert. Die Teestube ist wieder für Veranstaltungen mit mehr als 15 Besuchern nutzbar.

Im März wurde das Jugendzentrum behördlich angeordnet wegen Corona, geschlossen und die Vorstände haben ihre Schlüssel abgegeben.

Ein telefonischer Kontakt mit den Einzelnen wurde mit der Hausleitung aufrechterhalten. Es fanden tolle einzelne Gespräche bezüglich der Krise und den Prüfungen statt.

Mit dem Vorstand des Jugendhausvereins haben wir dauerhaft die geltenden Corona Regeln besprochen. Über die Sommerferien wurde in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ein Zugang zum Haus für Renovierung, Treffen im kleinen Kreis und kleine Aktionen ermöglicht.

### Offene begleitete Angebote im Juze

Während der Schulzeit finden unabhängig von der Nutzung des Hauses durch den Verein GO-IN, der offene Treff im EG (in der sogenannten Lounge) und in der Teestube im Jugendzentrum statt. Das Angebot ist als offenes Angebot für Kinder und Jugendliche aller Schulen ab der 5. Klasse zur Überbrückung der Mittagspause konzipiert.



Sehr beliebt bei den jugendlichen Besuchern ist die gemütliche Lounge im EG des Jugendzentrums. Zum Zeitpunkt als das Foto für Instagram gemacht wurde, war sie allerdings leer wegen der behördlich angeordneten Einrichtungsschließungen.

Hier können sie Fußball, Basketball und Federball im Freien spielen, Gesellschaftsspiele stehen zur Verfügung, ein Computer mit Drucker, der für alle zugänglich ist, ein toller Billardtisch der sehr gerne bespielt wird, Tischkicker, eine tolle Musikanlage, Darts und eine Playstation, Sofas zum chillen kleine Snacks und Getränke. Direkt am Anfang des Schuljahres 2019/ 2020 wurde das Angebot sehr stark wahrgenommen und die Besucherzahlen waren sehr hoch. Jugendliche aller Schulen haben das Angebot sehr gerne genutzt. Ein wesentlicher Teil nimmt, neben der freigestalteten Zeit und entspannter Atmosphäre im Jugendzentrum, die Beziehungsarbeit ein. Diese baut sich sehr schnell auf, somit konnten Themen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden. Dank der tollen Zusammenarbeit mit dem Kollegen der Mobilen Jugendarbeit, konnte ab dem neuen Schuljahr 2019/2020 regelmäßig jeden Freitagabend von 17 Uhr bis 22 Uhr ein offenes Angebot im Jugendzentrum stattfinden. Herr Arazar und Frau Ljubenov wechselten sich wöchentlich ab und das Jugendhaus stand unabhängig einer Mitgliedschaft im Juze Verein auch weiteren Jugendlichen aus Isny zur Verfügung.



Im Oktober 2019 fand das zweite regionale, landkreisweite Tischkickerturnier im Jugendzentrum Ravensburg statt. Im Vorjahr fand das Turnier in Isny statt. Mit 10 Jugendlichen aus Isny sind Frau Ljubenov und Herr Arazar nach Ravensburg gefahren. Es war ein toller langer Abend, bei dem viele neue Freundschaften entstanden sind. Die Jugendlichen haben sich gegenseitig in den jeweiligen Jugendhäusern besucht.



Beim Regio-Tischkickerturnier im Jugendhaus Ravensburg haben 10 Spielerinnen und Spieler aus Isny teilgenommen.

Weitere Projekte und Aktionen waren in Planung: „Frauen Mädchen meine Stadt“, ein regionaler Skatekontest, eine Kleidertauschbörse sowie Aktionen im Rahmen der „Woche der Vielfalt“. Leider mussten wir durch die Schließung alle Veranstaltungen absagen.

In den Monaten der Schließung wurden, mit Unterstützung der Bufdis, regelmäßig Angebote für die eigene Freizeitgestaltung der Jugendlichen auf Instagram gepostet. Telefonzeiten für den Gesprächsbedarf im Einzelfall wurden täglich angeboten. Die Jugendlichen haben das fast nicht angenommen. Die Zeit war sehr ruhig. Seit Juli 2020 war eine langsame Öffnung wieder möglich, jedoch wurde es vor der Sommerpause nicht stark genutzt. Ein offenes Angebot mit stark einschränkenden Hygieneregeln ist aus jugendlicher Sicht ein Widerspruch. Viele blieben den Angeboten in Ihrer Freizeit fern.

### Jugendcafe in der Alten Gerbe

Das Jugendcafe ist dienstags und mittwochs während der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse durch die hauptamtliche pädagogische Fachkraft und Jugendcafeleitung Danijela Ljubenov geöffnet.



Die Aufhebung der Altersbegrenzung war auch in diesem Schuljahr sehr erfolgreich, da sich alle sehr gut verstanden haben. Aktionen und Projekte wurden erfolgreich gemeinsam durchgeführt und alle hatten Verständnis, Respekt, Geduld und Spaß. Wie in den Jahren zuvor blieb der Dienstag ein offener Tag und der Mittwoch ein Angebotstag. Es hat sich die Jahre über bewährt, einen Monatsplan gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu planen und an den Schulen auszuhängen. Die Werbung und Präsentation der Aktionen über die sozialen Netzwerke wurde über die letzten Jahre immer häufiger genutzt. Es entstanden tolle Aktionen wie Malwettbewerbe, Brettspielwettbewerbe, Feste, Tischkickerturniere, gemeinsames Kochen und Backen und vieles mehr. Beide Tage waren sehr gut besucht. Auch das Jugendcafe musste im März geschlossen werden.



### Hygienekonzepte und Coronaregeln für Jugendarbeit

Mit der schrittweisen Öffnung nach dem Lockdown wurden auch die Rahmenbedingungen für Jugendangebote konkreter. Eine eigene Corona Verordnung Jugendsozialarbeit wurde auf Landesebene vom Sozialministerium veröffentlicht. Hygienekonzepte mussten für die Angebote entwickelt werden. Im Team haben wir uns entschieden uns bei der Angebotsgestaltung auf einen Ort zu konzentrieren. Das Jugendhaus bietet größere Räume und Räumlichkeiten in denen die Abstandsempfehlungen besser einzuhalten sind. Desinfektionsmittelspender aufzustellen und Laufwege zu definieren war dort besser umzusetzen.

Auch die Lüftung der Räumlichkeiten ist dort besser zu bewerkstelligen. Sogenannte „Ansammlungen“ von bis zu 20 Personen waren ab Mitte Juni wieder möglich. Die Dokumentation der Besucher haben wir versucht jugendgerecht zu gestalten und haben unser Vorgehen auch mit dem Ordnungsamt abgestimmt.

Dennoch: Jugendliche haben diese Angebote im Hochsommer fast nicht angenommen. Ein offenes Angebot mit stark einschränkenden Regeln ist aus jugendlicher Sicht ein Widerspruch. Viele blieben den Angeboten in Ihrer Freizeit fern und sammelten sich lieber an Orten im öffentlichen Raum an.





## MOBILE JUGENDARBEIT



**Wdebat Arazar**  
Mobile Jugendarbeit

Die Adressaten der Mobilen Jugendarbeit in Isny bestehen aus mehreren verschiedenen Cliques mit eher losen Gruppenstrukturen und vielen einzelnen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen. Die angetroffenen Jugendlichen sind zwischen 13 und 19 Jahre alt. Es handelt sich dabei vornehmlich um männliche Personen. Die Jugendlichen besuchen vorwiegend die örtliche Förderschule, die örtliche Werkrealschule, sind aber auch auf Schulformen, die nicht vor Ort angeboten werden, wie der Erziehungsschule im benachbarten Wangen oder Leutkirch. Teilweise befinden sich die Jugendlichen auch in Berufsausbildungen oder Vorbereitungsmaßnahmen.

### **Das Wächterhaus als verlässlicher Treffpunkt für Jugendliche**

In den kalten Monaten gibt es eine wesentlich höhere Frequentierung durch Jugendliche als in den Sommermonaten. Bei der Nutzung des Wächterhauses wird auch immer Mitverantwortung der Jugendlichen und jungen Heranwachsenden eingefordert. Das Wächterhaus wurde von vielen unterschiedlichen Jugendlichen mit dem Bedarf nach Räumlichkeit genutzt. Die Personenzahlen schwankten zwischen 5 und teilweise sogar 20 Personen. Darüber hinaus wurde das Wächterhaus vor allem als Anlaufstelle für Einzelfallhilfen und von Jugendlichen besucht, welche beispielsweise Beratungsgespräche im Übergang Schule – Beruf (Bewerbungen schreiben etc.) oder sich aufgrund erteilter Sozialstunden vom Gericht anmeldeten.

### **Aufsuchende Arbeit/Streetwork**

Die Mobile Jugendarbeit stellt ein niedrigschwelliges Kontaktangebot dar. Daraus ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Jugendprojekte, Präventionsarbeit sowie die Beratung von Einzelnen. Vorrangige Orte für aufsuchende Straßensozialarbeit in Isny sind insbesondere die Bereiche am Kurhaus/Busbahnhof, der unteren Stadtmauer, dem Skateplatz, am Festplatz, am Sauweiher, im Rotmoos sowie vor dem Jugendzentrum der Alten Gerbe. Fokus wird dabei auf die Nachmittage sowie die Abende am Donnerstag, Freitag und Samstag gesetzt.

### **Einzelfallhilfe**

Beratung erfordert Vertrauen und Vertrautheit. Mobile Jugendarbeit ist niederschwellig angelegt und ist zunächst grundsätzlich für alle Fragen und Probleme offen, die junge Menschen mitbringen. Auf Wunsch der Jugendlichen kann auch eine Weitervermittlung an entsprechende Fachdienste erfolgen. Der hauptsächliche Beratungsbedarf wird über Jugendliche im direkten Kontakt angemeldet und bearbeitet. Die behandelten Themen waren sehr breit gefächert und gingen von: Orientierung im Übergang Schule-Beruf, Jobsuche, Bewerbungen, Ausbildung, Konsum von Alkohol, Zigaretten, Cannabis etc., familiäre Konfliktsituationen, Gewalt, Integration, schulische Schwierigkeiten, bis hin zu Schulabstuzenz.

### **Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe**

Auch die Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe ist eine Form der Einzelfallhilfe. Mobile Jugendarbeit unterstützte durch die Möglichkeit „richterliche Weisungen“ sog. Sozialstunden abzuleisten bzw. in Isny an weitere soziale Einrichtungen zu vermitteln. Neben der abzuarbeitenden gemeinnützigen Arbeit ergibt sich innerhalb dieses Settings eine weitere Möglichkeit für Jugendliche Beratung/Unterstützung. Von Herbst 2019 bis zum Corona Lockdown wurden sieben Jugendliche mit abzuleistenden Sozialstunden von der Mobilen Jugendarbeit intensiv betreut. Weitere Jugendliche wurden an andere soziale Einrichtungen vermittelt/ bzw. dabei unterstützt, eine Möglichkeit zu finden, die Auflagen zu erfüllen. Mit der schrittweisen Wiederöffnung von Angeboten konnte auch nach dem Coronalockdown dieses Angebot wieder angeboten werden. Zwei weitere Jugendliche wurden begleitet.

### **Soziale Gruppenarbeit**

Die Mobile Jugendarbeit nutzt das Potential einer Clique und entwickelt gemeinsam mit ihr Projekte: Bearbeitet wurden diverse Themenschwerpunkte wie Sucht, Alkohol,



Gewalt, Rassismus, Sexualität, Jugendkulturen, etc. In der sozialen Gruppenarbeit steht eine gemeinsame Freizeitgestaltung im Vordergrund und die Gruppe bestimmt das Angebot. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Verbundschule wurde eine Intensive Zusammenarbeit in der Zeit Herbst 19 – Januar 20 umgesetzt.

### Angebote im sportlichen Bereich - buntkicktgut

Die sportlichen Angebote waren bis zum Corona Lockdown sehr gefragt. An zwei Werktagen pro Woche (Di und Fr) stehen der mobilen Jugendarbeit Hallenzeiten dafür zur Verfügung. Bis zu 20 Jugendliche nutzen regelmäßig dieses Angebot und nehmen daran teil.

Über die Mitwirkung am Projekt buntkicktgut konnte auch die Teilnahme an Turnieren und überregionalen Aktivitäten ermöglicht werden.



### Corona und Mobile Jugendarbeit

Mit Beginn des Lockdowns im Frühjahr waren viele Angebote vorerst nicht möglich. Die städtischen Turnhallen und Jugendräume waren behördlich geschlossen. Projekte und Aktionen im Freizeitbereich durften nicht stattfinden. Ansammlungen im öffentlichen Raum mit mehr als zwei Personen aus unterschiedlichen Hausständen waren nicht möglich. Das Ableisten von Sozialstunden wurde von der Jugendgerichtshilfe untersagt.

Der Kontakt zu Jugendlichen musste auf andere Art hergestellt werden. Vorrangig geschah dies telefonisch aus dem Homeoffice über Messenger Dienste und Videoplattformen. Die Zeit wurde auch für Renovierungsarbeiten, Dokumentation und Aufräumarbeiten genutzt. Einzelkontakte waren bei Spaziergängen unter Einhaltung der Abstandsregeln im öffentlichem Raum möglich, wurden aber kaum nachgefragt.

Schrittweise konnten mit der Wiedereröffnung auch wieder Angebote stattfinden. Auch die Regelungen für Ansammlungen im öffentlichen Raum veränderten sich.

Die Ertüchtigung der Räumlichkeiten zur Einhaltung der Corona Regeln und Hygienekonzepte wurde vorbereitet. Im Juli waren Jugendangebote wieder möglich. Zusammen mit der Kollegin aus der offenen Jugendarbeit wurden diese Angebote begleitet.

Mit den Sommerferien waren weitere Möglichkeiten gegeben und so war die Renovierung der Hütte am Skateplatz möglich. Einige Jugendliche haben dabei mitgeholfen. In den Sommerferien konnten auch wieder Gruppenaktivitäten stattfinden, die überwiegend zum Thema „Verabschiedung“ von Wdebat Arazar organisiert wurden. Der Kündigung von Wdebat Arazar aus private Gründen wurde für die Jugendlichen sehr transparent gestaltet.



Die Stadt Isny finanziert den größten Teil der Personal- und Sachkosten des Vereins. Elternbeiträge für Betreuungsangebote und Vereinsmittel tragen zur Entlastung bei. Entsprechende Förderprogramme der Jugendhilfe sind wichtige Bestandteile für die Gesamtfinanzierung der Personalkosten der meisten Arbeitsbereiche des Vereins.



# Isny Allgäu

Landkreis  
**Ra**vensburg



Viele Jugend- und Familienprojekte, Veranstaltungen, Aktionen, Angebote und Einzelfallhilfen sind möglich indem wir uns um ergänzende finanzielle Mittel in Form von Projektfinanzierungen und Zuschüssen bemühen.

Spenden und Zuwendungen setzen wir mit Bedacht und Sorgfalt für unsere gemeinnützigen, satzungsgemäßen Aufgaben ein.

Wir bedanken uns für gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Schuljahr 2019/2020.

Agentur für Arbeit Berufsberatung U 25 \* aha Tipps & Infos für junge Leute \* AOK Geschäftsstelle Isny \* Beratungsstelle für Geflüchtete Isny \* Kreissparkasse Ravensburg \* Caritas Bodensee Oberschwaben \* Caritas Suchtberatungsstelle \* Commerzbank Isny \* Demokratiezentrum Oberschwaben \* den Hausmeistern und Reinigunsteams des Schulzentrums \* den Isnyer Kindergärten \* Dethleffs Family Stiftung \* Diakonisches Werk Ravensburg \* Druckerei Walcker \* Eberz \* Eiscafe Soravia \* bei den vielen Ehrenamtliche Aktiven, die Angebote für Kinder und Jugendliche unterstützen \* Evangelische Fachberatung Tageseinrichtungen für Kinder in den Kirchenbezirken \* Evangelische Kirchengemeinde Isny \* Feuerwehr Isny \* Fördervereine der Isnyer Schulen \* Frau Zanker und dem Mensateam \* Früchte Jork \* Gemeinderat \* Geki Gesamtelternbeirat der Kindergärten \* Handwerkszunft Isny \* Hildegard Stiftung \* Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In und den Vorständen \* Isny Marketing \* Isnyer Gesamtelternbeirat \* Isnyer Schulen am Schulzentrum \* Jasmin Stiefenhofer \* Jugendgerichtshilfe Frau Sangha \* Jugendstiftung Baden-Württemberg \* Kath. Seelsorgeeinheit Isny \* Katharzyna Gnoinska \* Kinderbrücke Isny e.V. \* Kinderfestkommission Isny \* Kinderschutzbund OV Isny \* Kreisjugendamt \* Kreisjugendring Ravensburg \* Kulturforum Isny \* Landesverband Kath. Kindertagesstätten e.V. \* Landratsamt Ravensburg \* Lumurte Zequal mit Familie \* Margarte Bareis \* Polizeiposten Isny \* Polizeipräsidium Konstanz Abt. Prävention \* Psychologische Beratungsstelle der Diakonie \* Reha Klinik Überrauch \* Regionales Bildungsbüro Ravensburg \* Renate und Karl Schuh Stiftung \* Rewe Markt Samuel Schönle \* Schwäbische Zeitung \* Stadtverwaltung Isny \* Städtische Museen \* Stadtseniorenrat Isny \* Stephanuswerk Isny \* Tandem \* Tanzschule Magg \* Theaterfestival Isny \* Trude Scerri-Littmann Stiftung \* Volksbank Allgäu West \* Volkshochschule Isny \* Waisenhausstiftung Siloah \*

  
KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

Seidenstraße 3 | 88316 Isny im Allgäu  
[www.kinderundjugendarbeit-isny.de](http://www.kinderundjugendarbeit-isny.de)

## Meine Meinung. Kinder- und Jugendstimmen zum Corona-Alltag!

Die Corona-Pandemie hat den Alltag von uns Erwachsenen, aber genauso von Kindern- und Jugendlichen verändert und auf den Kopf gestellt.

Unter dem Titel „Meine Meinung. Kinder- und Jugendstimmen zum Corona-Alltag“ wurden Kinder und Jugendliche aus der Region Allgäu, Bodensee und Schussental gefragt, wie ihr Alltag zu Corona-Zeiten aussieht.

Ich finde es blöd, dass meine Hobbys ausgefallen sind...

D., 11 JAHRE



Es war schön, dass ich viel Zeit und Spaß mit meiner Familie hatte. Es war schwer sich nicht mit Freunden zu treffen. Mich nervt es die Maske zu tragen.

A., 13 JAHRE

Man hat gemerkt wie man die Schule braucht. Das man den Kontakt zu Freunden verliert. Mehr daheim.

M., 9 JAHRE

A., 12 JAHRE

... Nö, nichts war gut und dass Menschen gestorben sind war das Dummste. Ich mach mir Sorgen, dass Geburtstagsfeiern nicht stattfinden.

L., 7 JAHRE

Es war schwer die Hausaufgaben allein zu machen aber ich fand es gut das ich trotzdem meine Lehrer fragen konnte wenn ich eine Frage hatte.

N., 13 JAHRE

Ich fand gut, dass ich keine Schule hatte und mehr Zeit zum Fortnite spielen hatte.

P., 13 JAHRE

*Ich finde es toll, dass mein Papa jetzt immer beim Mittagessen mitisst.*



C., 10 JAHRE



A., 8 JAHRE

Die Schulsozialarbeit an der Eduard-Schlegel Schule Isny beteiligte sich im Frühjahr an diesem überregionalen Partizipationsprojekt. Die Statements wurden uns von der Stiftung Kinderchancen Allgäu zum Abdruck zur Verfügung gestellt und stammen aus der gesamten Region Bodensee-Oberschwaben.